

**Anlage 5:
Detailinformationen zu den neu genehmigten INTERREG-IIIa-Projekten
der Euregio Rhein-Waal**

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3G
(Aktualisiert)

• **Schwerpunkt II, Maßnahme II.2**

Projektnr.: ERW-II-2=73

**Projektname: Technologische Innovation und „New-Business“-Entwicklung,
Technologie Netzwerk Rhein-Waal**

Projektträger: Brut

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.06.2005
Einde project / *Abschluss des Projektes* 31.12.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ <i>Personalkosten</i>	263.500 €	✓
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	52.500 €	✓
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	93.000 €	✓
<hr/>		
Totale kosten / <i>Gesamtkosten</i>	409.000 €	✓

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 409.000 €

**Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
*Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:***

2005	€ 90.000
2006	€ 159.500
2007	€ 159.500

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	204.500 €	✓
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>		
- NRW (15%)	61.350 €	✓
- NL Min. EZ (15%)	61.350 €	✓
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (20%)	81.800 €	✓
<hr/>		
Financiering / <i>Finanzierung</i>	409.000 €	✓

Bespreking:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Der Projektinhalt sollte über die Internetplattform des KMU-Kompetenznetzwerkes veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem KMU-Kompetenznetzwerk stattfinden.
- Die Genehmigung der Projektkosten als Bruttokosten (einschließlich Mehrwertsteueranteilen) ergeht unter dem Vorbehalt, dass vor dem ersten Mittelabruf durch Vorlage geeigneter Unterlagen (z.B. Bestätigungen der

Steuerbehörden) die vorsteuerabzugsrechtliche Behandlung der Projektträger im Rahmen dieses Projektes durch die Finanzbehörden zu klären ist. Sollte sich entgegen der momentanen Angaben (vgl. Antrag vom 25.05.05) herausstellen, dass eine Vorsteuerabzugsberechtigung ganz oder teilweise vorliegen sollte, so sind die Umsatzsteueranteile, die nach § 15 Umsatzsteuergesetz als Vorsteuer abzugsfähig sind, nicht förderfähig. In diesem Falle müssten die förderfähigen Projektkosten um den abzugsfähigen Mehrwertsteueranteil reduziert werden (dieses gilt insbesondere für die Sachaufwendungen und die Fremdleistungen).

- Die Genehmigung ergeht unter dem Vorbehalt, dass die Kalkulation der projektbezogenen Koordinationskosten für die Mitarbeiter bei BRUT in Höhe von 138.000 € noch detailliert spezifiziert werden (Darlegung wie hoch der erforderliche Arbeitsaufwand ist und die dieser ermittelt wurde, Erläuterung der zu bewilligenden Vergütung in Stunden-, Monats oder Jahresbeträgen für die jeweiligen Mitarbeiter nach BAT). ✓
- Die Food Processing Initiative NRW ist in die projektbezogen durchzuführenden Aktivitäten des Schwerpunktthemas Agrifood Life Sciences einzubeziehen. Dem Lenkungsausschuss ist hierüber Bericht zu erstatten. ✓
- Die wettbewerbsrechtliche Unbedenklichkeit der zu fördernden Aktivitäten des Schwerpunktthemas Agrifood Life Sciences ist noch zu bestätigen (unter Berücksichtigung der ausführlichen Aussagen des MUNLV, Herrn Radny zur wettbewerbsrechtlichen Problematik im Projekt „Inspire & Innovate“). ✓
- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden. ✓

Interreg IIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3G

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31-01-2005

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Technologieentwicklung und -transfer

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-2=73

Projektantragssteller: BRUT

Anschrift: Industriegebiet 1
47533 Kleve
Deutschland

Bank: Volksbank Kieverland e.G

Beantragter EU-Zuschuss: 204.500,00

Gesamtprojektkosten: 409.000,00

Projektbezeichnung: Technologische Innovation und "New Business"-Entwicklung,
Technologie Netzwerk Rhein/Waal

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01-06-2005 / 31-12-2007

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

BRUT Hauptkontaktperson	Kleve Herr Roland Neswadba Duisburg	02821 - 894 - 0	02821 - 894 894	info@TECHNOLOGIE-ZENTRUM- KLEVE.DE
Fraunhofer Gesellschaft e.V. Kontaktperson	Herr Michael Bollerott Nijmegen	0203 3783227	0203 3783266	michael.bollerott@ims.fraunhofer.de
Gemeente Nijmegen Kontaktperson	dhr F. Clappers Duisburg			
GFW Duisburg Kontaktperson	Herr Franz Steltemeier Dr. Duisburg			
IHK Duisburg-Wesel- Kleve Kontaktperson	Herr Wolf- Eberhard Reiff Dr. Arnhem			
Kamer van Koophandel Gld Kontaktperson	Frau G. Hoenselaar			
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Kontaktperson	Herr Wilhelm Wehren Dr. Wageningen			
Stichting Food Valley Wageningen Kontaktperson	dhr. Charles Crombach Arnhem			
Syntens Kontaktperson	dhr. Jan Willem Bot Kamp- Lintfort			
Technologiepark Dieprahm Kontaktperson	Herr Claus Lütkemeyer Nijmegen			
Universitair Bedrijven Centrum				
Universität Duisburg- Essen Kontaktperson	Duisburg Herr Wolf- Thomas Nußbruch			

Projektbeschreibung:**Anlass des Projektes:**

Im Technologie Netzwerk Rhein/Waal arbeiten Technologiezentren und -parks mit anderen wirtschaftlich und technologisch-orientierten Partnern in einem grenzüberschreitenden Modellprojekt in der Euregio Rhein-Waal zusammen. Unter Einbezug der bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Technologie-Innovation soll die zukünftige Projektarbeit wesentlich stärker auf Clusterbildung innerhalb einiger technologischer Schwerpunktthemen angelegt werden. Die Datenbasis des Projektes Technologie Netzwerk soll u.a. als Grundlage für die weiteren Projektaktivitäten genutzt werden. Auch die geschaffene Kooperationsdatenbank bietet eine gute Einstiegsmöglichkeit für die neue Projektarbeit. Diese Basis wird auch im zukünftigen Projekt zu einer guten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beitragen. Dieses neue Projekt sorgt somit auch für eine notwendige Kontinuität auf Grund der erzielten Ergebnisse und gesammelten Firmendaten. Außerdem wird das Projekt wichtige neue Aktivitäten mit sich bringen, die zu einem dynamisch-innovativen Wirtschaftsleben und zu neuen hochwertigen Arbeitsplätzen in der Euregio Rhein-Waal führen.

Inhalt des Projektes:

siehe Anlage

Zielsetzung des Projektes:

Das beantragte Projekt läuft ab Mitte 2005 bis Ende 2007. Im Rahmen dieses Projektes soll die grenzüberschreitende Technologie- und Innovationsförderung im Vordergrund stehen. Die technologischen Schwerpunkte, die in Nordrhein-Westfalen und in den Niederlanden benannt sind, sollen miteinander „gematcht“ werden. Dies ist zum Beispiel auch im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes Mikroreaktortechnologie der Universitäten Wageningen und Nijmegen und des Fraunhofer Institut Duisburg der Fall gewesen. Im vorliegenden Projekt werden sich das Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS) Duisburg, Syntens Arnhem und die Landwirtschaft als neuer Partner beteiligen. Durch die Projektpartnerschaft der Technologiezentren / Science Parks, der Kamer van Koophandel voor Centraal Gelderland / Syntens Arnhem und der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesal-Kleve mit dem Fraunhofer Institut liegt der Akzent noch stärker auf der wirtschaftlich technologischen Innovation und auf den technologisch relevanten Schwerpunktthemen

Zielgruppe des Projektes:

Das beantragte Projekt wird fokussiert auf:

- Junge kenntnisintensive Unternehmen / Spin-offs von Wissensinstitutionen und technologischen Unternehmen
- Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen diesen technologisch-innovativen Unternehmen untereinander und mit größeren F&E-orientierten Unternehmen
- Den Einsatz von Expertise aus den Wissens- und Technologie-Einrichtungen und größeren Technologie-Unternehmen in der Euregio Rhein-Waal
- Die Nutzung und Verbesserung der Möglichkeiten der im Projekt beteiligten Technologiezentren / Science Parks, um neue technologische Entwicklungen voranzubringen und junge kenntnisintensive Unternehmen zu einem schnelleren Wachstum zu bringen

Dafür ist es notwendig, dass eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen den obenerwähnten Zielgruppen zustande kommt. Ziel des Projektes ist denn auch, um mit Projektaktivitäten neue nachhaltige Formen der Zusammenarbeit sowohl mit Unternehmen als auch mit Forschungseinrichtungen und Spin-off-Betrieben auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze zu entfalten.

Synergieeffekte mit anderen Projekten

Das beantragte Projekt nützt in hervorragender Weise die in den bisherigen Projekten erarbeiteten Kontakte und die virtuelle Infrastruktur. Die Synergieeffekte aus den bestehenden Projekten, insbesondere aus dem Technologie Netzwerk Rhein/Waal, werden voll einbezogen. Die breite Datenbasis der bisherigen Projekte bieten Ansatzpunkte für weitere Aktivitäten.

Weiter wird wo möglich an das Mikroreaktortechnologie-Projekt des Fraunhofer IMS angeschlossen. Auch die Netzwerke der Stichting Food Valley Wageningen und Health Valley Nijmegen werden genutzt

Vorgesehene Maßnahmen zur Publizität:

Eine tragende Säule des Projektes ist ein breitgefächertes Informationsaustausch. Im Rahmen des Projektes bietet sich eine effektive Plattform, um die Schwerpunktentwicklungen in der Region deutlich zu machen. Workshops, Expertentreffen und sonstige Zusammenkünfte zur Kontakt- und Wissensvermittlung und das virtuelle Netzwerk bieten auch die Möglichkeit, auch effektives Regionsmarketing zu betreiben

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiable percentage	Subsidiable	Niet subsidiable	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten	50,0%	270.500,00	-	270.500,00
Sachkosten	50,0%	41.200,00	-	41.200,00
Fremdkosten	50,0%	97.300,00	-	97.300,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		409.000,00	-	409.000,00
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		409.000,00	-	409.000,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiable
2005	90.000,00
2006	159.500,00
2007	159.500,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	61.350,00
Kamer van Koophandel Gld Arnhem Niederlande	Kreis	4.090,00
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Deutschland	Kreis	4.090,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	204.500,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuïdenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	61.350,00
Gemeente Nijmegen Nijmegen Niederlande	Kreis	8.180,00

BRUT Industriegebiet 1 47533 Kleve Deutschland	Kreis	8.180,00
Fraunhofer Gesellschaft e.V. Finkenstrasse 61 47057 Duisburg Deutschland	Kreis	12.270,00
Universität Duisburg-Essen Lotharstraße 65 47057 Duisburg	Kreis	4.090,00
IHK Duisburg-Weesel-Kleve Postfach 101508 47015 Duisburg Deutschland	Kreis	4.090,00
Technologiepark Diepprahm Kamp-Lintfort	Kreis	4.090,00
GFW Duisburg Duisburg	Kreis	4.090,00
Universitair Bedrijven Centrum Nijmegen	Kreis	12.270,00
Syntens Arnhem Niederlande	Kreis	4.090,00
Stichting Food Valley Wageningen Wageningen Niederlande	Kreis	12.270,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.2 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 182 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Der grenzüberschreitende Charakter des Projektes wird durch die Projektpartner auf beiden Seiten der Grenze deutlich, Näheres dazu Siehe Projektbeschreibung

Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt:

Das Projekt wird wichtige neue Aktivitäten mit sich bringen, die zu einem dynamisch-innovativen Wirtschaftsleben und zu neuen hochwertigen Arbeitsplätzen in der Euregio Rhein-Waal führen dürfen. Mit den Projektaktivitäten sollen neue nachhaltige Formen der Zusammenarbeit sowohl mit Unternehmen als auch mit Forschungseinrichtungen und Spin-off-Betrieben beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze führen. Die in der Projektbeschreibung genannten Schwerpunktthemen werden auf die Wirtschaft, die Technologie, den Arbeitsmarkt, die externe Profilierung und die Wettbewerbsfähigkeit der Euregio Rhein-Waal als technologische Spitzenregion in Europa längerfristig positive Auswirkungen haben. Die Projektpartnerschaft der Kamer van Koophandel und der Industrie- und Handelskammer bietet Gewähr für die Einbindung der Wirtschaft und zeigt auch den überregionalen Charakter des Projektes auf

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode:

Zielsetzungen der jeweiligen Schwerpunktthemen sind u.a. die Ausarbeitung von Projekt- und Businessplänen, die eine Kontinuität nach dem Projektablauf gewährleisten. Die KMUs werden bereits während der Projektlaufzeit miteinbezogen

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Businesspläne	3	Pläne
Expertentreffen	12	Treffen
Markt- und Technologiestudien /Machbarkeitsstudien	9	Studien

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	60	Anzahl
II-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	1	Anzahl
II-2	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	12	Anzahl
II-2	Anzahl individueller Beratungen von Klein- und Mittelunternehmen über Einsatzmöglichkeiten von (Schlüssel) Technologien in den Klein- und Mittelunternehmen (output)	20	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	20-04-2005	Das Projekt wird befürwortet. Der Ausschuss hat jedoch folgende Fragen und Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Frage der Abgrenzung zum Projekt Crow-Network; diese Projekt kommt aufgrund der negativen Empfehlung der Staatskanzlei NRW nicht zum Tragen. - Frage zur möglichen Wettbewerbsverzerrung; das Projekt sollte auch für andere Unternehmen der entsprechenden Sektoren offen sein. - Anschluss an das KMU-Kompetenznetzwerk wie von der Euregio Rhein-Waal vorgeschlagen. <p>Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21-04-2005	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	x	02-05-2005	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	25-05-2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15-06-2005	
Investitionsbank			

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3H
(Aktualisiert)

• **Schwerpunkt II, Maßnahme II.1**

Projektnr.: ERW-II-1=75

Projektname: Europäische Qualitäts- & Industriestandard Linux & Open Source

Projektträger: Universität Duisburg-Essen

Aanvang project / Beginn des Projektes 01.06.2005
Einde project / Abschluss des Projektes 31.05.2007

Kostenplan

Personeelskosten/ Personalkosten	249.731 €	/
Materielle kosten/ Sachkosten	17.842 €	/
Externe kosten/ Fremdleistung	202.504 €	/
<hr/>		
Totale kosten / Gesamtkosten	470.077 €	

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten 470.077 € /

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€ 150.000
2006	€ 236.000
2007	€ 84.077

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU-middelen/ Eu-Mittel	235.038 €	
Nationale middelen/ Nationale Mittel		/
- NRW (15%)	70.511 €	/
- NL Min. EZ (15%)	70.511 €	/
Regionale bijdrage/ Regionale Mittel (20%)	94.017 €	/
<hr/>		
Financiering / Finanzierung	470.077 €	/

Besprechung:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Der Projekthalt sollte über die Internetplattform des KMU-Kompetenznetzwerkes veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem KMU-Kompetenznetzwerk stattfinden.
- Das Dezernat 14 (Herr Rottländer) der Bezirksregierung Düsseldorf erhält regelmäßige Informationen über den Fortgang des Projektes, um die

gestrichelt, verbessert

projektbezogenen Erfahrungen und Anregungen ggf. aufgreifen und in die Arbeit der ressortübergreifenden Arbeitsgruppe "Open Source Software Initiative NRW" einbringen zu können.

- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden ✓

Interreg IIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3H

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 01-02-2005

Zuletzt geändert am :

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Kooperation von Klein- und Mittelunternehmen/Grenzübergreifender Markt

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-1=75

Projektantragesteller: Universität Duisburg-Essen

Anschrift:
Lotharstraße 65
47048 Duisburg
Deutschland

Bank: Stadtparkasse Bochum

Beantragter EU-Zuschuss: 238.475,00

Gesamtprojektkosten: 476.950,00

Projektbezeichnung:
Europäischer Qualitäts- & Industriestandard für Linux & Open Source

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01-06-2005 / 31-05-2007

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Universität Duisburg-Essen	Duisburg			
Hauptkontaktperson	Herr Peter Chamoni Prof. Dr.	+49 203 379 26 28	+49 203 379 18 56	chamoni@uni- duisburg.de
GFW Duisburg Kontaktperson	Duisburg Herr Franz Steltemeier Dr.			
LOSI NRW e.V.	Duisburg			
Radboud Universiteit Nijmegen	Nijmegen			
Kontaktperson Fibu	Dhr. Bart Jacobs prof. dr	+31 24 3652236	+31 24 3653137	bart@cs.ru.nl
Syntens VOSN	Arnhem			

Projektbeschreibung:**Anlass des Projektes:**

Ein großer und bedeutender Bestandteil der Wirtschaft in der Euregio ist die Informationstechnologie. Nach Zeiten des Booms und einer darauffolgenden Marktstagnation wird prognostiziert, dass die IT-Wirtschaft nach der derzeitigen Phase der Konsolidierung, ab 2005 wieder in Teilbereichen, an ihre vergangenen Zeiten anknüpfen wird.

Von großer Bedeutung wird dabei aber nicht mehr wie bisher die „reine“ Innovationskraft sein. Vielmehr stehen nunmehr Kosteneffizienz und System-Kompatibilität im Fokus. Der Aufbruch veralteter Strukturen, mehr Wettbewerb und Transparenz werden dabei gerade im Mittelstand beiderseits der Grenze zu einer neuen Definition von „Wirtschaft“ führen. In diesem Zusammenhang verzeichnet der Einsatz von Open - Source - Software nennenswerte Zuwachsraten. Aktuelle Marktstudien zufolge wird zum Beispiel der weltweite Anteil an ausgelieferten Linux - Desktops jährlich um mindestens 30 % steigen. KMU ziehen aus dieser Entwicklung einen besonders großen Nutzen. Hier sind trotz steigender Akzeptanz jedoch noch Vorbehalte gegenüber alternativen Betriebssystemen und Software-Anwendungen vorhanden. Meist wird befürchtet, dass die Lösungen nicht ausgereift sind und dass es keine professionellen Dienstleister für Open Source - Produkte gibt. Deshalb muss mit zunehmender Akzeptanz alternativer Angebote auch die Anpassung der Rahmenbedingungen erfolgen. Umso wichtiger ist es also, gerade im Vorfeld zu informieren und aufzuklären, Markttransparenz für die Anwender zu schaffen, Wettbewerb zu fördern und schließlich neue Impulse in der Wirtschaft zu unterstützen. Der vorliegende Projektentwurf setzt hier Akzente, in dem es im Grenzraum den Rahmen für "Zertifizierungen" als Grundlage internationaler wissenschaftlich hinterlegter Qualitätsstandards sowie die fehlende Markttransparenz mit gebündeltem Know-how und der Unterstützung diverser Institutionen schafft.

Inhalt des Projektes:

Die inhaltlichen Teilprojekte des Antrags zielen zum Einen auf die Erarbeitung und wissenschaftliche Evaluierung eines Kriterienkataloges zur künftigen Zertifizierung von Anbietern von Open Source-Lösungen in der Grenzregion, die Entwicklung und Vorbereitung eines europäischen Qualifikationsstandards in der Form einer "Selbstverpflichtung" der Marktteilnehmer, die im späteren für das nötige Vertrauen im mittelständischen Gewerbe und bei kommunalen und anderen öffentlichen Einrichtungen führen wird, sowie die Vorbereitung der Markteinführung der Kriterien bzw. des Standards.

Zum anderen muss der fehlenden Transparenz durch die Erstellung eines EDV-Marktspiegels Rechnung getragen werden. Dieser Atlas kann ohne weiteres auch als Marketing und Vertriebsunterstützung der IT-Branche angesehen werden, LOS! Atlas.

Zielsetzung:**Zielgruppe Gemeinden in der Region (55):**

- Aufklärung und Markttransparenz über ansässige IT-Unternehmen mit Open Source - Kompetenzen.
- Neue Impulse im Mittelstand
- Arbeitsmarktbelebung, Arbeitsplatzsicherung, Befriedigung steigender Marktbedürfnisse im Mittelstand.

Erläuterung: Open Source (OS) ist ein Zukunftsfeld mit starken Wachstumstendenzen. Im Gegensatz zu proprietären Produktangeboten erwirbt der Interessent bei Open Source kein fertiges Standardprodukt, sondern eines, das an seine unternehmerischen Bedürfnisse angepasst werden kann und z.T. auch muss.

Bei OS-Software wird indes auch keine Lizenzgebühr entrichtet, dadurch findet die Wertschöpfung der Erstellleistung hier in der Region statt. Durch das Anpassen der in aller Regel kostenfreien OS-Software an die Bedürfnisse von Unternehmen entstehen somit Aufträge "vor der Haustüre" und damit regionale Arbeitsplätze; die Innovationsfähigkeit erhöht sich. Je nach vorhandener Qualität und Quantität kann diese Kompetenz der Region ein relevanter Standortfaktor sein.

Zielgruppe Unternehmen (Anbieter):

- Information, Markttransparenz, Grundlage für Wettbewerb
- Marketing- und Vertriebsunterstützung für die IT
- Umsatzsteigerung
- Image

Gegenwärtig wird OS-Software primär von KMU für KMU angeboten. Unternehmen können mit der gewonnenen Markttransparenz über ansässige Firmen (LOS! Atlas) und Kompetenz der Firmen die eigene Konkurrenzsituation einschätzen. Die Informationen können Kooperationen fördern und so Unternehmen in die Lage versetzen, auch größere und komplexere Aufträge anzunehmen.

Zielgruppe Unternehmen (Nachfrager):

- Mehr Wettbewerb
- Verringerung der EDV-Kosten
- Vergleichbarkeit
- Förderung der Modernisierung von KMU

Durch die gewonnene Markttransparenz und die künftig mögliche Verständigung auf einheitliche Branchenstandards kann ein nachfragendes Unternehmen die Qualität der angebotenen Dienstleistung besser beurteilen.

Zielgruppe:

- Wirtschaft
- Mitarbeiter/innen der IT-Branche
- Verwaltung
- Politik

Synergieeffekte mit anderen Projekten:

Weder in der Grenzregion noch in recherchierten anderen europäisch geförderten Projekten gibt es den Ansatz der Entwicklung eines qualitativen zur Selbstverpflichtung des Marktes führenden, wissenschaftlich fundierten Branchenstandards. Somit hat dieses Projekt Alleinstellungscharakter.

Andere von der EU geförderten Projekte, etwa das Projekt "EDOS", das steht für "Environment for the Development and Distribution of Free Software" (Entwicklungs- und Distributionsumgebung für Freie Software) stellen, wie andere Projekte dieser Art, eher auf einen rein technischen Standard ab, der sich aber weder für Marketing noch für Vertrieb nutzen lässt. Außerdem schafft ein rein technischer Standard nicht das erforderliche Vertrauen der Nachfrager in die Anbieter.

Die in diesem Antrag bereits angesprochenen Software-Lizenzbestimmungen begründen sich in Europa auf einer rechtlich anderen Basis als etwa in den USA oder in ASIEN. Das Wissenschaftsministerium in Nordrhein-Westfalen hat daher in gemeinsamer Arbeit mit dem Münchener Institut für Rechtsfragen in der Open Source Software (ifROSS) eine eigene Lizenz für die Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Die so genannte „Deutsche Freie Software Lizenz, D-FSL". Aufgrund guter Verbindungen des Projektpartners LOS!

NRW zum genannten Ministerium kann diese D-FSL (weitere Informationen unter www.d-fsl.org) als weitere Synergie für das Vorhaben dienen.

Abschließend dienen die Erweiterung bestehender und die Förderung der Zusammenarbeit neuer Netzwerke in der EUREGIO der Unterstützung von KMU. Besonders hervorzuheben ist hier die bereits bestehende Kooperation der Netzwerke LOS! NRW und eBusiness Rhein-Waal, die im Rahmen dieses Projekts dem synergetischen Austausch und weiteren Ausbau der Strukturen in räumlicher und inhaltlicher Hinsicht nachkommen können.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

Eine hinreichende Öffentlichkeitsarbeit ist zwingende Voraussetzung zur Einführung des künftigen IT – Standards. Daher werden die Projektbeteiligten das Vorhaben mit verschiedenen Einzelmaßnahmen bei Unternehmen, interessierten Bürgern sowie öffentlichen Stellen bekannt machen. Originäre Maßnahmen

werden beispielsweise sein:

- Vorträge
- Workshops
- Messe- und Kongressauftritte
- gezielte Presse- und Medienarbeit
- geeignete Printmaterialien
- Internetportal unter www.euregio-market.org
- Auslandsreisen ins benachbarten europäische Ausland

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten	50,0%	249.731,20	-	249.731,20
Sachkosten	50,0%	17.842,00	-	17.842,00
Fremdkosten	50,0%	202.504,00	-	202.504,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		470.077,20	-	470.077,20
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		470.077,20	-	470.077,20

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	150.000,00
2006	236.000,00
2007	84.077,20

c) **Finanzierungsplan gemäß Antrag**

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	70.511,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47633 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	235.038,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	NL-Rijk	70.511,00
Universität Duisburg-Essen Lotharstraße 65 47048 Duisburg Deutschland	Kreis	21.433,60
GFW Duisburg Duisburg	Kreis	8.100,00
Syntens Arnhem Niederlande	Kreis	9.850,00
Radboud Universiteit Nijmegen Nijmegen Niederlande	Kreis	21.433,60
LOSI NRW e.V. Duisburg Deutschland	Kreis	23.500,00
VOSN Niederlande	Kreis	9.700,00

Beurteilung der Förderfähigkeit**Allgemeine Bedingungen:**

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema II.1 Wirtschaft, Technologie und Innovation. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 24 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

- Bildung und Ausbau der Deutsch-Niederländischen Kooperation
- Ausbau von Netzwerken
- Angleichung der Qualitätsstandards beiderseits der Grenze

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

Wirtschaftlicher Nutzen:

1. Unternehmen:

- Durch Branchenstandard größere Akzeptanz von KMU im Open Source-basierten Sektor der IT-Dienstleistungen
- Marktüberblick und Transparenz
- Marketing und Vertriebsunterstützung durch themenspezifischen Atlas

2. Arbeitsmarkt:

- Durch Qualitätssicherung, Sicherung bestehender und Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei KMU der IT-Branche

3. Euregio:

- Transparenz über die euregionale Kompetenz in einem sich entwickelnden neuen Marktsegment
- Image der Region als europäische Open Source-Kompetenzregion
- Standortvorteile im Bereich IT
- neue Wirtschaftsimpulse

Beteiligung und Einbindung der Wirtschaft

Projektinitiator ist das Public-Private-Partnership LOSI NRW e.V.. Die Besonderheit des Vereins ist seine Zusammensetzung aus privaten Unternehmen und regionalen Wirtschaftsförderungen sowie Industrie- und Handelskammern und weiteren Institutionen und Verbänden. Der Projektpartner Vereniging Open Source Nederland (VOSN) steht auf der niederländische Seite ebenfalls als Garant der Beteiligung der Wirtschaft.

Das Projekt ist darauf angelegt, Aufträge in der Euregio zu generieren, unter Anregung von grenzüberschreitenden Firmenkooperationen über die Schaffung von Transparenz über den Besitz an Firmen mit Open Source-Know how sowie über einen Qualitätsnachweis (Branchenstandard) dieser Firmen.

Einmaligkeit - Besonderheit und überregionaler Charakter des Projektes Open Source ist ein junges Segment in der IT-Wirtschaft mit prognostizierten Wachstumsraten von über 25

% in den nächsten Jahren (vgl. hierzu CIO-Studie "Linux - Hype oder Realität - Der Markt in Deutschland 2002 - 2004; Deutsche Bank Research, "Economics" vom 14.11.2002, "Free Software big business?"; CIO, Markt vom 07.04.2003, "Linux auf dem Vormarsch. Reif für das Unternehmen"; Soreon Research, vom 07.05.2003 sowie vom 01.07.2003 zum Open Source Markt in Deutschland, "Linux erobert die Desktops"; AMI, 2005).

Qualitätskriterien wurden bis dato noch nicht entwickelt. Bislang sind Auftraggeber auf den Leumund von Dienstleistern angewiesen. Insbesondere KMU's sind daher benachteiligt. Dies gilt nach gegenwärtigem Kenntnisstand europaweit. Die Entwicklung von Qualitätsstandards sowie die Schaffung der Transparenz über den einschlägigen Firmenbesatz im Erhebungsraum haben in dem neuen Marktsegment Pilotcharakter.

Linux & Open Source - Software hat im europäischen Vergleich insbesondere in Deutschland eine breite Akzeptanz gefunden. Ansätze sind auch in den Niederlanden vorhanden (Beispiel "Vereniging Open Source Nederland", Wäardenburg). Es liegt daher nahe, ein Pilotprojekt zu einem Branchenstandard, der

perspektivisch im internationalen Kontext akzeptiert werden soll, in der Euregio anzusiedeln.

Unmittelbare und mittelbare Effekte auf den Arbeitsmarkt/Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Region Standardsoftware wird tendenziell ohne Anpassungen und Anpassungsmöglichkeiten der Produkte "so wie sie ist" eingesetzt. Die Geschäftsprozesse werden der Software angepasst. Dagegen sind bei Open Source- Produkten zumeist Anpassungen notwendig. Die EDV wird den Geschäftsprozessen angepasst. Diese Anpassung wird meist von IT-Dienstleistern ausgeführt. Somit ist die Nutzung von Open Source-Produkten unmittelbar beschäftigungsfördernd. Auffallend häufig werden Aufträge von Firmen einer Region an Firmen außerhalb der Region vergeben. Ein Grund hierfür ist in der mangelnden Transparenz darüber zu sehen, welche Firmen mit welchen Fähigkeiten in der Nachbarschaft ansässig sind. Ein Branchenstandard und die Markttransparenz erleichtern die Suche nach geeigneten Dienstleistern und die Kontaktaufnahme von Auftraggebern. Die Pilotregion verschafft sich daher Vorteile gegenüber anderen Regionen. Das Projekt ist damit mittelbar beschäftigungsfördernd.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Informationen über das Know-how von Unternehmen in der Region müssen gepflegt werden, wenn sie instrumentalisiert sind (Firmendatei, Internet). Diese Instrumente verschaffen der Region Vorteile und stellen einen Mehrwert für nachfragende Unternehmen dar. Dieser wird nach den gegenwärtigen Erfahrungen aber nicht pekuniär honoriert, d. h. die Dienstleistung wird nicht bezahlt.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl grenzüberschreitender Workshops zur Qualitätssicherung	1	
Anzahl neu entwickelter Branchenstandards	1	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	3	Anzahl
II-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	3	Anzahl
II-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	6	Anzahl
II-1	Anzahl von grenzübergreifenden Branchentreffen (output)	1	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	20-04-2005	Der Ausschuss hat keine Fragen; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21-04-2005	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	x	02-05-2005	Der Vorstand schließt sich dem Votum der Ausschüsse an; das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat	X	25-05-2005	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss Investitionsbank	X	15-06-2005	

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3i
Aktualisiert

- **Schwerpunkt II, Maßnahme II.3**
Projektnr.: ERW-II-3=68
Projektname: Förderung Euregiotourismus
Projektträger: Euregio Rhein-Waal

Aanvang project / Beginn des Projektes 01.04.2004
 Einde project / Abschluss des Projektes 01.10.2007

Kostenplan

Materielle kosten/ Sachkosten 15.866 €
 Externe kosten/ Fremdleistung 3.371.714 €

Totale kosten / Gesamtkosten 3.387.580 €

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten 3.387.580 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004 € -
 2005 € 310.227
 2006 € 1.107.718
 2007 € 1.969.635
 2008 € -

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU-middelen/ Eu-Mittel 1.693.790 €
 (~~43,33%~~ 50% ✓ 50% ✓
 Regionale bijdrage/ Regionale Mittel (~~56,67%~~) 1.693.790 €

Financiering / Finanzierung 3.387.580 €

Besprechung:

Die Euregio Rhein-Waal hat als beteiligter Antragsteller kein Stimmrecht.

Die individuellen niederländischen Teilprojekte werden durch die niederländischen touristischen Organisationen gemäß den entsprechenden Kriterien beurteilt und durch die betroffenen Provinzen geprüft.

Die individuellen deutschen Teilprojekte werden durch die touristischen Organisationen aus NRW gemäß den entsprechenden Kriterien beurteilt und durch die Bezirksregierung geprüft. Aufgrund der Tatsache, dass derzeit auf deutscher Seite noch kein touristisches Konzept vorhanden ist, wurden in einem Seminar (19.04.2005.) eine gewisse Anzahl an Ausgangspunkten und Prüfkriterien für die deutsche Seite entwickelt (siehe Anhang).

Die bis dato positiv beurteilten ¹¹² Teilprojekte sind zwecks Beschlussfassung beigefügt. Weitere positiv beurteilte Teilmaßnahmen werden in weiteren Lenkungsausschusssitzungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Die im Rahmen dieses Projekts durchzuführenden Maßnahmen müssen Bausteine eines umfassenden und stimmigen touristischen Entwicklungskonzepts für den Niederrhein und den grenzüberschreitenden Raum sein. Mittelzusagen an Teilprojekt-/Maßnahmeträger auf deutscher Seite dürfen daher erst ausgesprochen werden und entsprechende Mittelabflüsse dürfen erst erfolgen, wenn die öffentlichen Tourismusorganisationen der Region die vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen bewertet und plausibel dargelegt haben, dass sie für die Weiterentwicklung der in der Lenkungsausschussvorlage genannten thematischen Schwerpunkte und die Erarbeitung eines touristischen Entwicklungskonzepts für den Niederrhein und den grenzüberschreitenden Raum erforderlich sind. Der Lenkungsausschuss entscheidet im Konsens darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen.
- Alle im Rahmen des Projektes zu realisierenden Einzelmaßnahmen werden **vor Beginn** durch die Bezirksregierung und die Provinzen eingehend auch aus finanztechnischer Sicht geprüft. Hierzu werden detaillierten Kostenpläne und den üblichen ergänzenden Unterlagen (Erläuterungen zu den Kostenkalkulationen, Finanzierungsbestätigungen etc.) vorgelegt. Bei Maßnahmen mit Beteiligung deutscher Kommunen sind Erklärungen der zuständigen Kämmerer und (bei kreisangehörigen Kommunen) Stellungnahmen der Finanzaufsicht bei den Kreisen darüber vorzulegen, dass die Bereitstellung der kommunalen Eigenanteile haushaltsverträglich ist. Bei nicht kreisangehörigen Kommunen wird die Haushaltsverträglichkeitsprüfung durch die Bezirksregierung durchgeführt.
- In diesem Zuge der nachgelagerten Prüfung der jeweiligen Teilmaßnahmen ist auch die wettbewerbsrechtliche Unbedenklichkeit zu prüfen. Hierzu legt die Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal zu gegebener Zeit entsprechende Prüfberichte vor.

Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 31

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 30.07.2004

Zuletzt geändert am : 17.11.2004

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Maßnahme: Erholung und Tourismus

Projekt-Nr.: 2-ERW-II-3=68

Projektantragssteller: Euregio Rhein-Waal

Anschrift:
Emmericherstr. 24
47533 Kleve
Deutschland

Bank: Sparkasse Kleve

Beantragter EU-Zuschuss: 1.693.790,00

Gesamtprojektkosten: 3.387.580,00

Projektbezeichnung:
Förderung Euregiotourismus

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.04.2004 / 01.10.2007

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

Euregio Rhein-Waal	Kleve			
Hauptkontaktperson	Frau Svenja Knecht	0049-2821-793012	0049-2821-793030	knecht@euregio.org
Diverse partners-uit gemeentes				
Kontaktperson	Diverse			

Projektbeschreibung:**Anlass des Projektes:**

Im Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept 2000-2010 der Euregio Rhein-Waal wird der Tourismus als eine der Leitlinien für die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten für das Euregio - Gebiet festgelegt.

Der derzeitige touristische Markt ist sehr dynamisch. Die Vorlieben der Touristen ändern sich und die Anzahl konkurrierender Ziele nimmt zu.

Dies hat zur Folge, dass der Verbraucher stets höhere Ansprüche an Dienste und Produkte stellt. Hierdurch wächst die Nachfrage nach Spezialisierung, Qualität und Professionalität.

Der Verbraucher ist bereit, hierfür zu zahlen, aber erwartet dafür etwas Besonderes.

Um Touristen länger im Euregio Rhein-Waal Gebiet zu halten und einen Wiederholungsbesuch zu generieren, ist es von Bedeutung, dass die Aufmerksamkeit auf Qualitätsverbesserung des Angebotes gelegt wird.

Ein attraktives, variiertes und qualitativ hochwertiges Angebot sorgt für einen absoluten Mehrwert bei einem Besuch in diesem Gebiet.

Obwohl die Ausgangsposition der Tourismusentwicklung in der Euregio Rhein-Waal chancenreich ist, sind zielgerichtete Anstrengungen notwendig, um die vorhandenen Potentiale zu nutzen.

Neben dem genannten Projekt zur Verbesserung der Qualität wird ebenfalls ein gesondertes Projekt gestartet, welches das Ziel hat das Angebot effektiv auf dem Markt zu positionieren.

Eine besonders chancenreiche Entwicklung ist der Airport Niederrhein. Hierdurch wird die touristische Erschließung des Gebietes verbessert und darüber hinaus wird die Möglichkeit gegeben, das Angebot der Euregio Rhein-Waal international bekannt zu machen.

Das RBT-KAN wird in Zusammenarbeit mit der VVV und der Touristikagentur ein überregionales Marketingprojekt erstellen. Zielgruppen sind sowohl deutsche und niederländische Besucher, als auch Wochenendtouristen aus den unterschiedlichen Zielgebieten, die mit dem Airport Niederrhein verbunden sind.

Dabei werden die Besucher mit einer begrenzten Anzahl von Highlights in der Grenzregion angesprochen. Das Qualitätsniveau der übrigen touristischen Produkte muss jedoch auch ausreichen; dies ist deshalb auch das zentrale Thema des Projektes „Förderung des Euregio - Tourismus“.

Durch die Operationalisierung der folgenden Ausgangspunkte möchte die Euregio Rhein-Waal zu einer Qualitätsverbesserung des Sektors beitragen:

-Förderung des touristischen Produktes im Allgemeinen und des Unternehmertums im Besonderen;

-Entwicklung nachhaltiger Projekte unter Berücksichtigung eines nachfrageorientierten Ansatzes in der Tourismuspolitik;

-Investitionen in die Erreichbarkeit der touristischen Infrastruktur (z.B. Routennetzwerk und Transportmöglichkeiten);

-Förderung der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den touristischen Unternehmern, Intermedia und Behörden.

Hierbei soll verdeutlicht werden, dass bei der Wahl ihres Ferienortes die Touristen nicht die Euregio Rhein-Waal, sondern eine Region auswählen, wo ein attraktives Ferienangebot besteht. Daher benötigen die Regionen ein Profil, ein Image, eine Marke, das sie voneinander unterscheidet und wodurch der Tourist für diese bestimmte Region gewonnen werden kann. Demzufolge muss dieses Profil, diese Marke auch realisiert werden können. Das Profil muss regelmäßig auf Akzeptanz am Markt hin überprüft werden.

In dem neuen Projekt „Förderung des Euregio - Tourismus“ steht die qualitative Verbesserung des touristischen Produktes im Mittelpunkt. Die touristischen Produkte müssen innerhalb der gewählten Regionsprofile passen. Hierbei kann festgehalten werden, dass diese Imagefestsetzung in den Regionen auf der niederländischen Seite deutlich stärker entwickelt ist als auf der deutschen. Die niederländischen touristischen Regionen in Gelderland, Limburg-en Noord-Brabant haben mittlerweile eine deutliche, sich voneinander unterscheidende Imagewahl getroffen. Die in diesem Zusammenhang festgelegten Anhaltspunkte dienen als Prüfungsrahmen für Projekte, die dem Profil/Marke der Region entsprechen. Die Provinzen haben zusammen mit den provinziellen Tourismusbüros eine Regiefunktion erfüllt. Auf der deutschen Seite konnte dieser Prozess noch viel weniger herauskristallisiert werden. Bei der Selektion der Projekte zur Verbesserung der touristischen Produkte ist eines der wesentlichen Grundbedingungen, dass diese innerhalb der festgelegten regionalen Profilen/Marken passen.

Inhalt des Projektes

Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor werden in den kommenden Jahren ansehnliche Investitionen in die Qualitätsverbesserung des touristischen Angebots in der Euregio Rhein-Waal stattfinden müssen.

Für den Tourismussektor wird ein Budget reserviert, das für grenzüberschreitende Aktivitäten eingesetzt werden kann.

Die Aktivitäten, die unterstützt werden, konzentrieren sich auf die folgenden Schwerpunkte:

- Naturerlebnis (Wassertourismus, Radfahren, Reiten, Wandern usw.)
- Geschichte und Kultur (Städtetourismus, Museen usw.)
- Geschäftstourismus (Kongresse usw.)

Diese Leitlinien wurden bewusst gewählt, da diese chancenreich für die weitere Entwicklung und Verbesserung des Tourismusangebotes in der Euregio Rhein-Waal sind.

Die gleichen Leitlinien werden auch im o.g. Marketingprojekt des RRT-KAN und dessen Partnern verwendet.

Durch den Einsatz dieser Leitlinien werden die wirtschaftlichen Möglichkeiten, welche die Euregio Rhein-Waal bietet, voll ausgeschöpft.

Wichtig ist es, die touristischen Produkte zu bündeln, damit diese zu vermarktungsfähigen Produktlinien entwickelt werden können. Dazu werden von den regionalen Touristikverbänden unterschiedliche Produktcluster definiert, welche überregional vermarktet werden können. Beispielhaft sind hier folgende Cluster definiert, die diesen Ansprüchen gerecht werden.

1. Wassertourismus

Die Euregio Rhein-Waal wird geprägt von Flüssen und Wasser. Seit vielen Jahren wird das Thema Wasser erfolgreich touristisch vermarktet. Im Rahmen euregionaler Wasserprojekte (Kaistädte, u.a.) wurden erfolgreich touristische Potentiale erschlossen. In den Kaistädten wurden Anlegemöglichkeiten verbessert, Verbindungen zwischen diversen touristischen Routen wurden über diverse Fuß-Radfahrten realisiert sowie der Aspekt „Paddeln auf der Niers“ und die Cruiseschiffahrt wurden in Zusammenarbeit mit Reedereien optimalesiert. Die touristische Marketingorganisationen vermarkten das Thema Wasser seitdem als eines der touristischen Schwerpunktbereiche. Eine Evaluierung dieser Wasserprojekte zeigt, dass dieses Thema noch mehr Vermarktungsmöglichkeiten in sich hat. Ein wichtiger Aspekt ist dahingehend, die Qualität ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln sowie das Potential des Wassertourismus weiter auszuschöpfen. Beispiele hierfür sind Realisierung von durchgängigen Wasserwanderrastplätzen, Erweiterung des Fuß/Fahrradfahrradnetzwerkes, Wassersport, Yachthäfen u.v.m.

2. Radwandern und Wandern

Das Euregiogebiet ist durch seine Flächenart und landschaftliche Vielfalt besonders beliebt bei Fahrrad- und Wandertouristen. Die Region ist erschlossen durch sieben grenzüberschreitende Fahrradrouten, die erfolgreich vermarktet werden. Die Fahrradrouten erschließen touristisch wertvolle Gebiete wie Gelderse Poort, Nationaal Park de Maasduinen, Veluwezoom und Naturschutzgebiet Dingdener Heide. Wichtig ist, dass die Besucher sich innerhalb dieser Gebiete wohl fühlen und darüber hinaus touristische Produkte und Events vorfinden, wodurch die Aufenthaltsdauer verlängert werden kann. Dazu gehören z.B. zweisprachige Beschilderungen, Events, Verbesserung der Routen sowie Informationen zum Routenangebot.

3. Städtetourismus

Die überregionalen Marketinginitiativen der Touristikorganisationen richten sich (unter Berücksichtigung des Flughafens Niederrhein) auch stark auf den englischen Markt. Für die englischen Gäste sind vor allem die Städte (Shopping, Geschäftstourismus) sowie das kulturelle Angebot der städtischen Bereiche interessante Elemente. In diesem Kontext ist es wichtig, das kulturelle Angebot zu internationalisieren und zu vermarktbaren Paketen zu bündeln. Die Attraktivität der oft historischen Stadtzentren ist qualitativ hochwertig zu gestalten; der Stadtbesuch soll zu einem „Erlebnis“ werden. Die Informationen sind mehrsprachig zu gestalten; die städtischen touristischen Highlights wie Museen, historische Sehenswürdigkeiten, Tiergärten, Kultur und andere Events müssen so kreiert werden, dass eine langfristige Bindung von Besuchern (u.a. aus England) an die Region gewährleistet ist, bzw. dass durch entsprechende positive Mundpropaganda mehr Touristen auf die Region und ihr Angebot aufmerksam gemacht werden.

Im Jahr 2004 hat die Euregio Rhein-Waal bei den Mitgliedsorganisationen eine Inventarisierung durchgeführt, um festzustellen, welche Pläne auf dem Gebiet der genannten Leitlinien entwickelt werden. Aus dieser Inventarisierung heraus ist eine Liste mit Produktverbesserungsvorschlägen entstanden, die möglicherweise einen Beitrag liefern kann zu den genannten Produktclustern. Die Inventarisierung bildet die Basis für eine finanzielle Planung des Projektes.

Bedingung ist, dass diese Projektbeispiele passen und geprüft werden können in Hinblick auf die festgelegten regionalen Profile/Marken. Gleichzeitig müssen die Projekte innerhalb der definierten, grenzüberschreitenden Produktcluster passen. Die an niederländischer Seite bereits vorgenommene Vorgehensweise kann dabei auch für die deutsche Seite ein interessanter Ausgangspunkt sein. Auch müssen hier unterschiedliche und durch die Region akzeptierte Profile/Marken eine gezielte Qualitätsverbesserung der touristischen Produkte gewährleisten. Die konzeptionelle Entwicklung dieser regionalen Profile/Marken wird eine erste Teilmaßnahme des Projektes „Förderung Euregiotourismus“ sein. Das bedeutet, dass auf der deutschen Seite eine Voruntersuchung notwendig ist, um diese regionalen Profile/Marken festzulegen. Auf der niederländischen Seite ist dieser Prozess bereits abgeschlossen. Die niederländischen Erfahrungen und die daraus resultierende konzeptionelle Vorgehensweise sind Ausgangspunkte dieser Studie. Das Resultat wird eine an beiderseits der Grenze-kompatible Arbeitsmethode sein und zwar für die gesamte Euregio Rhein-Waal. Dadurch wird demzufolge die Basis für die Entwicklung qualitativ hochwertiger euregionaler Projekte auf dem Gebiet von Tourismus und Erholung geschaffen.

Ziel(e) des Projektes

Das primäre Ziel des Projektes ist der optimale Nutzen der Wachstumspotentiale und die Realisierung einer allgemeinen Qualitätsverbesserung des touristischen Angebotes.

Dies ist eine notwendige Basis für das übergeordnete Marketingprojekt.

Dabei stehen die folgenden Kernbegriffe im Mittelpunkt: Qualitätsverbesserung, Innovation und die Internationalisierung des touristischen Angebots in der Euregio Rhein-Waal.

Diese Qualitätsverbesserung konzentriert sich auf die folgenden Leitlinien: Naturerlebnis, Geschichte und Kultur und Geschäftstourismus.

Innêrhalb dieser Leitlinien werden die vorgeschlagenen Aktivitäten durchgeführt.

Zielgruppe(n) des Projektes

Das Projekt richtet sich u.a. auf die folgenden Zielgruppen: touristische Betriebe, touristische Attraktionen, Museen und Branchenorganisationen für Unternehmen im Tourismussektor.

Synergie mit anderen Projekten

Das Projekt „Förderung Euregio - Tourismus“ wird im Zusammenhang mit dem Überregionalen Marketingprojekt des RBT-KAN und seinen Partnern durchgeführt.

Die zwei genannten Projekte ergänzen sich. Ohne Qualitätsverbesserung ist es nicht sinnvoll das Angebot zu vermarkten. Umgekehrt ist es nicht sinnvoll, nur die Qualität des Angebots zu verbessern und folglich das Marketing zu vernachlässigen.

Aus diesem Grund misst die Euregio Rhein-Waal beiden Projekten eine hohe Priorität zu.

Geplante Aktivitäten auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit

Die folgende Aktivitäten sind auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit geplant:

1. Die Euregio - Kontaktpersonen in den Mitgliedsgemeinden werden gebeten, eventuell in Rücksprache mit dem Kollegen der Öffentlichkeitsarbeit, einen Pressebericht in der regionalen bzw. lokalen Presse und auf den Seiten der Stadt-Gemeinde zu veröffentlichen.
2. Von der Euregio Rhein-Waal aus werden die Tourismusorganisationen über die durchzuführenden Aktivitäten informiert.
3. Periodisch wird im Euregio Rhein-Waal Newsletter und Euregio Rhein-Waal Infobrief über die Fördermöglichkeiten berichtet.

Auswirkungen des Projektes auf die Struktur der Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in der Euregio

Der Tourismus- und Freizeitsektor ist ein Sektor, der Chancen bietet für die Euregio Rhein-Waal und darüber hinaus für einen wirtschaftlichen spin-off in anderen Sektoren sorgt.

Obwohl der Sektor zur Zeit auf Grund der wirtschaftlichen Lage in Teilgebieten der Region stagniert, sind die Erwartungen für den Markt langfristig jedoch sehr gut. Durch die Dynamik des Marktes verändern sich die Vorlieben des Verbrauchers und nimmt die Konkurrenz auf anderen Gebieten zu.

Die Ausgangsposition der Euregio Rhein-Waal ist Dank ihres sich unterscheidenden Angebots chancenreich, es sind jedoch zielgerichtete Anstrengungen notwendig, um diese Chancen zu nutzen.

Die Bündelung der grenzüberschreitenden Kräfte zur Förderung des Tourismussektors werden notwendig sein, um einen positiven Effekt für die Wirtschaftsstruktur innerhalb der Euregio Rhein-Waal zu erreichen.

Die wirtschaftliche Zielsetzung ist deshalb auch die Förderung des grenzüberschreitenden Tourismus in und zur Euregio Rhein-Waal, damit die regionale Wirtschaft stimuliert wird.

Es wird angestrebt, ein Wachstum sowohl von direkten als auch von indirekten Arbeitsplätzen in der Laufzeit von 3 Jahren zu realisieren.

Bei einer Projektinvestition von ungefähr € 140.000 führt dies durchschnittlich zu einem Arbeitsplatz (Quelle CBS Statline, 2004).

Der Tourismussektor ist innerhalb des Arbeitsgebietes ein wichtiger Arbeitgeber und sorgt für viele Arbeitsplätze. Der Erhalt und die Ausbreitung dieser Arbeitsplätze soll auch deshalb in diesem Projekt höchste Priorität erhalten. Die grenzüberschreitende, strategische Zusammenarbeit zwischen den Tourismusunternehmen und den touristischen Organisationen, die Marketingstrategien entwickeln, wird einen positiven Effekt auf die Wirtschaftsstruktur und die Entwicklungen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes haben.

Kontinuität

Der Tourismus- und Freizeitsektor in der Euregio Rhein-Waal wird in den nächsten Jahren noch ausreichend Wachstumsmöglichkeiten bieten. Das Realisieren dieser Wachstumspotenziale erfordert eine ständige Verbesserung des Tourismus- und Freizeitangebotes in diesem Gebiet.

Durch diesen neuen euregionalen Ansatz wird die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Tourismus- und Freizeitsektor verankert.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%		-	
Sachkosten	100,0%	15.866,00	-	15.866,00
Fremdkosten	50,0%	3.371.714,00	-	3.371.714,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		3.387.580,00	-	3.387.580,00
Geschätztes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		3.387.580,00	-	3.387.580,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2004	0,00
2005	310.227,00
2006	1.107.718,00
2007	1.969.635,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	1.693.790,00
Diverse partners uit gemeentes	Öffentliche Mittel	1.693.790,00

Beurteilung der Förderfähigkeit**Allgemeine Bedingungen:**

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 1310 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:**Grenzüberschreitende Bedeutung des Projektes**

Das auf der niederländischen Seite ausgeführte Konzept, basierend auf starke Regionen mit unterschiedlichem Image, bildet einen Ausgangspunkt für eine vergleichbare konzeptionelle Entwicklung auf der deutschen Seite. Durch das Treffen einer deutlichen Wahl für die weitere Entwicklung des euregionalen Tourismus- und Erholungssektors können über dieses Projekt Projekte unterstützt werden, die das Potential besitzen, ein tatsächliches Besuchervolumen zu erzeugen und dadurch auch in wirtschaftlicher Hinsicht einen spin-off zu liefern.

Durch die Betonung innovativer, zusammenhängender Produktmarktkombinationen und physische Einrichtungen zur Verbesserung des touristischen Produktes kann sich das „Euregio - Produkt“ stärker profilieren.

Der Zusammenhang und die Qualität der touristischen Produkte im Gebiet werden somit auf ein höheres Niveau gesetzt. Auch auf lokaler Ebene wird dauerhaft das Augenmerk gelegt auf die Bedeutung einer euregionalen Orientierung der Tourismuspolitik. Durch die Bildung eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Städten/Gemeinden und Unternehmen, für die Tourismus und Freizeit eine wichtige wirtschaftliche Aktivität bildet, kann ein wirtschaftlicher Impuls zur Förderung und Erhalt von Arbeitsplätzen in diesem Sektor im gesamten Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal gegeben werden. Das besser aufeinander Abstimmen des Tourismus- und Freizeitangebotes auf dem Gebiet des Agro-, Wasser- und Städtetourismus wird zu einer steigenden Nachfrage führen.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl grenzüberschreitender Informationssysteme	11	
Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	12	Netzwerk
Anzahl der beteiligten Partner in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	15	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
II-3	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG - Projekte geschaffen/gesichert worden sind	17	Anzahl
II-3	Anzahl der Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)	8	Anzahl
II-3	Anzahl der entwickelten grenzübergreifenden touristischen Arrangements, (Pauschal-) Angebote und Marketingstrategien (output)	64	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltfreundlich

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss für Wirtschaft	X	04.10.2004	<p>Herr Schmitz merkt an, dass der Antrag jetzt soweit vorbereitet ist, dass dieser formal zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Nach einer kurzen Erläuterung weist er darauf hin, dass die Liste mit Aktivitäten noch erweitert wird. Die Gemeinde Nijmegen stellt eine Frage zum Verfahren bezüglich der Aufnahme von Aktivitäten in die Liste. Die Euregio Rhein-Waal hatte keinen Kontakt mehr mit der Gemeinde Nijmegen aufgenommen, sondern die Aktivität mit dem Hinweis, dass keine Möglichkeit der Förderung besteht, nicht weiter berücksichtigt. Es wird um Stellungnahme gebeten, welchen Status die Liste hat.</p> <p>Der Geschäftsführer, Herr Schmitz, sagt, dass die Liste in den nächsten 14 Tagen aufgrund der Vorbereitung der Unterlagen für den Euregiorat abgeschlossen wird.</p> <p>Das RBT KAN stellt die Frage, wie mit freiwerdenden Fördermitteln umgegangen wird? Die Stadt Xanten schließt sich dem an.</p> <p>Die Geschäftsführung der Euregio Rhein-Waal äußert sich dahingehend, dass dies im Augenblick nicht vorgesehen ist. Man werde jedoch prüfen, ob eine Übertragung unter bestimmten Voraussetzungen doch noch möglich ist.</p> <p>Der Kreis Kleve drängt auf einen Abschluss damit, die Planungssicherheit gewährleistet ist.</p> <p>Die KvK Arnhem betont, dass das lokale Marketing zur Strukturverbesserung führt und schließt sich den Aussagen des RBT KAN an.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass die Liste mit Aktivitäten am 18.10.2004 geschlossen wird und geprüft werden soll, ob eine Übernahme der Beträge durch andere Gemeinden möglich ist. Das Projekt wird unter Berücksichtigung der o.g. Punkte mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11.10.2004	<p>Das Projekt ist von den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft kurz diskutiert worden. Das Projekt wurde grundsätzlich auch aufgrund seines überregionalen Ansatzes befürwortet. Der Ausschuss hatte jedoch folgende Fragen und Anmerkungen:</p> <p>Schließung der Aktivitätenliste am 18.10.2004 Prüfung, inwieweit freiwerdende Förderbeträge an andere Projekte der</p>

			Städte und Gemeinden übertragen werden können. Das Projekt wird unter Berücksichtigung der o.g. Punkte mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	X	05.11.2004	Der Vorstand beschließt das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vorzulegen.
Euregiorat	X	24.11.2004	Der Euregiorat beschließt das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Lenkungsausschuss vorzulegen
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15.06.2005	
Investitionsbank			

) Euregio Rhein-Waal
Kleve,

)
E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3J (Aktualisiert)

- **Schwerpunkt IV, Maßnahme IV.1**
Projektnr.: ERW-IV-1=67
Projektname: Bausteine für die euregionale Wirtschaft
Projektträger: ROC Nijmegen

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 31.03.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.06.2008

Kostenplan

Personneelskosten/ <i>Personalkosten</i>	486.360 €	✓
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	148.262 €	✓
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	346.500 €	✓
<hr/>		
Totale kosten / <i>Gesamtkosten</i>	981.122 €	✓

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 981.122 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2004	€
2005	€ 219.122
2006	€ 370.000
2007	€ 370.000
2008	€ 22.000

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	490.561 €	✓
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>		
- NRW (11,87%)	116.505 €	✓
- NL Min. OC&W (Nicht über NRW.Bank) (11,87%)	116.505 €	✓
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (20%)		
- Publiek/ <i>Öffentlich</i> (Inkl. Provincie Gelderland, Inkl. Provincie Limburg) (26,26%)	257.551 €	✓
<hr/>		
Financiering / <i>Finanzierung</i>	981.122 €	✓

Besprechung:

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- In Bezug auf die Entwicklung "neuer Berufe" ist -wegen der Bundeszuständigkeit- das Bundesinstitut für Berufliche Bildung, Bonn (BIBB) zu beteiligen. Soweit hier im Rahmen des Projektes weniger "neue Berufe" als vielmehr "Zusatzqualifikationen" und/oder "Qualifizierungsmodule" entwickelt werden, die -nach Prüfung- z.B. von den IHK's zertifiziert werden, ist wegen der erforderlichen Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt in einen für das Projekt

einzurichtenden "Beirat" auch einen Vertreter der Industrie- und Handelskammer (hier: Duisburg) einzubinden.

- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden.

Interreg-Lenkungsausschuss
TOP 3 J
15.06.2005

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 01-08-2004

Zuletzt geändert am : 12.05.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Qualifizierung und Arbeitsmarkt

Maßnahme: Entwicklung des Arbeitsmarktes/Mobilität der Arbeitnehmer" / "Grenzüberschreitende Netzwerke in Qualifizierung, Berufsausbildung und Beschäftigung

Projekt-Nr.: 2-ERW-IV-1=67

Projektantragssteller: ROC Nijmegen

Anschrift:
Archipelstraat 114
6503 GB Nijmegen

Bank: ING Bank Nijmegen

Beantragter EU-Zuschuss: 490.561

Gesamtprojektkosten: 981.122

Projektbezeichnung:
Bausteine für die euregionale Wirtschaft

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 31-03-2004 / 30-06-2008

Projekthalt**Antragsteller / Partner:**

ROC Nijmegen	Nijmegen			
Hauptkontaktperson	Wilfried Koekkoek	0031(0)243813200	-3813299	w.koekkoek@roc-nijmegen.nl
Gertrud-Däumer-Berufskolleg	Duisburg			
Kontaktperson	R. Katzy			

Projektbeschreibung:

Mit dem Europäischen Binnenmarkt und der Europäischen Währungsunion wurden in den 90er Jahren wichtige Ziele auf dem Weg zu einer wirtschaftlichen Integration Europas erreicht. Ungeachtet dieser Entwicklung weisen die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Beschäftigungsentwicklung in den beiden Nachbarstaaten beträchtliche Unterschiede auf. Die Entstehung eines europäischen Arbeitsmarktes wird sich zunächst einmal an den Binnengrenzen der Europäischen Union in Form grenzüberschreitender, euregionaler Arbeitsmärkte vollziehen. Letztendlich muß es dabei zu einer Angleichung der Arbeitsmärkte und des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums auf beiden Seiten der Grenze kommen, so daß ein euregionaler, nicht mehr von einer Staatsgrenze durchschnittener Arbeitsmarkt entsteht.

Ein grenzüberschreitender euregionaler Arbeitsmarkt stellt jedoch nicht nur eine Art „Experimentierfeld“ für den Europäischen Einigungsprozeß dar, um gesamteuropäische Probleme (Angleichung der Löhne und Lebensverhältnisse, die Bedeutung der Sprache, die Angleichung der nationalen Gesetzgebungen und Normierungen, der Umgang mit unterschiedlichen Arbeits- und Betriebskulturen) gewissermaßen „en miniature“ studieren zu können, sondern er bietet eine Reihe handfester Chancen für die betroffenen Grenzregionen und seine Bewohner:

- Aufgrund der durch die Grenzlage bedingten Strukturschwäche dieser Regionen eröffnet sich die Möglichkeit, eine der wichtigsten Hindernisse bei der wirtschaftlichen Entwicklung – das fehlende Hinterland – zu beseitigen und somit die Wirtschaft und darüber die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu fördern.

- Untersuchungen der Grenzpendlerströme zeigen, daß grenzüberschreitende Arbeitsmobilität auch zu grenzüberschreitenden Unternehmensaktivitäten führen (und umgekehrt); ein grenzüberschreitender Arbeitsmarkt eröffnet also – insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen – über ihre Beschäftigten aus dem Nachbarland wichtige wirtschaftliche Zugänge in diesem Land.

Ein funktionierender euregionaler Arbeitsmarkt kann einen wichtigen Beitrag zur langfristigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Stärkung der notorisch strukturschwachen Grenzregionen leisten.

Jüngste Studien und Analysen belegen, daß die Euregios Rhein-Waal und rhein-maas-nord im Zentrum eines Gebiets mit einem enormen wirtschaftlichen Entwicklungspotentials liegen. Die politische Führung des Landes Nordrhein-Westfalen hat in den vergangenen Jahren wiederholt erkennen lassen, daß langfristige wirtschaftliche Bündnispartner an der westlichen und nicht so sehr an der östlichen Seite des Bundeslandes gesucht werden müssen. In einer jüngsten Veröffentlichung mit dem vielsagenden Titel "ERP: European Region of Power" wird die enorme Wirtschaftskraft des Gebiets zwischen Rhein und Ruhr, Randstad sowie Antwerpen und Brüssel beschrieben, eine Region, die sich auszeichnet durch:

- ein sehr hohes Ausbildungsniveau bei seinen Bewohnern,
- ein sehr hohes Pro-Kopf-Brutto-Inlandsprodukt,
- eine große Dichte von Expertisezentren und Universitäten,
- eine Vorreiterstellung auf dem Gebiet der Entwicklung neuer High-Tech-Industrien, sowie
- einen sehr starken und immer noch wachsenden Dienstleistungssektor (70%).

Wichtig ist ferner, daß das Wirtschaftswachstum in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen von Kernaktivitäten bestimmt wird, die stark komplementär sind und von daher nicht immer eine Konkurrenz darstellen: die Niederlande sind stark auf dem Gebiet des Handels, in Nordrhein-Westfalen ist es der Bereich Elektrotechnik. Auf anderen Gebieten – wie zum Beispiel auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie – ist man auf beiden Seiten der Grenze weitgehend entwickelt, aber hier kann es um eine Abstimmung und Zusammenarbeit gehen.

Die oben beschriebene Region hat eine ausgezeichnete und sehr dichte Verkehrsinfrastruktur, dennoch gibt es wichtige Hindernisse beim weiteren wirtschaftlichen Austausch und in der Zusammenarbeit der Akteure. Wenn sich der Schwerpunkt der Aktivitäten, der derzeit beim Güterverkehr liegt, in Zukunft auf eine gemeinsame grenzüberschreitende Produktion und die gemeinsame Entwicklung grenzüberschreitender Dienstleistungen verlagert, werden auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Transparenz des Arbeitsmarktes und der (Berufs-) Bildungsinfrastruktur starke Veränderungen notwendig sein. Dabei können Institutionen in unmittelbarer Grenznähe – hier vor allem die Euregios Rhein-Waal und rhein-maas-nord – eine wichtige Rolle als Impulsgeber spielen. Warum gerade diese Euregios? Es geht hier um die strategisch günstig gelegene Achse durch den Ballungsraum Arnheim, Nimwegen, Venlo, Mönchengladbach und Duisburg. In diesem Gebiet findet sich ein hohes Maß an Expertise in Form von Forschungs- und Beratungsinstituten, die bei der Verbesserung der Abstimmung zwischen den Märkten eine wichtige Rolle spielen könnten. Unsere Region sollte keine Zwischenstation im immer intensiveren wirtschaftlichen Verkehr zwischen Randstad und Ruhrgebiet sein, sondern vielmehr als Zentrum einer wissensgetriebenen Wirtschaft in der „region of power“ fungieren. Hier liegt eine wichtige Chance für die Entwicklung hochwertiger Tätigkeiten im Bereich wissensintensiver Dienstleistungen, die darauf abzielen:

- eine Art Drehscheibe für den Austausch relevanter Wirtschafts- und Arbeitsmarktinformationen zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen zu werden,
- wirtschaftliche Akteure dabei zu unterstützen, Kenntnisse über spezifische Märkte zu erlangen und zu nutzen,
- nachhaltige und bilaterale Entwicklungsmöglichkeiten für das Grenzgebiet – d.h. die Euregios – zu sondieren und entsprechende Aktivitäten zu stimulieren.

Vor dem Hintergrund des oben Gesagten werden relevante Arbeitsmarktakteure, d.h. Mitglieder des euregionalen (arbeitsmarkt)politischen Forum, zur Mitarbeit bei der Entwicklung einer gemeinsamen Agenda für die Zukunft des Arbeitsmarktes und der beruflichen Bildung in der Euregio Rhein-Waal aufgefordert werden. Der Fokus wird dabei auf einen integrativen, handlungsorientierten Ansatz gerichtet sein. Die grenzüberschreitenden Aktivitäten beziehen sich zum Teil auf bereits laufende Aktivitäten, zum Teil auf noch zu startende Aktivitäten. Parallel und im Zusammenhang mit der Entwicklung und Durchführung konkreter Arbeitsmarktaktivitäten wird das Konzept der Lernenden Euregio und die Weiterführung des Euregionalen Arbeitsmarktmonitors als Grundelemente eines integrierten Ansatzes in den kommenden Jahren unter dem Slogan "Weiterbauen an der Lernenden Euregio" konkrete Gestalt annehmen. Dies wird mehr als zuvor geschehen aus der Perspektive der weiter oben beschriebenen Chancen für die Grenzregionen und ihre Bewohner, d.h. die Stärkung der euregionalen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes und das Verbesserung der Möglichkeiten für das KMU (Stimulieren der grenzüberschreitenden Unternehmensaktivitäten).

Die Richtschnur für die anstehenden grenzüberschreitenden Aktivitäten besteht aus fünf thematischen Clustern, nämlich Austausch, Kooperation, Arbeitsmarktaktivitäten, Innovation der Berufsbildung und Transparenz

Im Kern wird es also darum gehen – in ständiger Abstimmung mit dem euregionalen (arbeitsmarkt)politischen Forum –, (weiterhin) die Arbeit auf die folgenden Punkte zu fokussieren:

- a. die Initiierung und Durchführung grenzüberschreitender Kooperationsaktivitäten, gerichtet auf das Stimulieren der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Aktivitäten, des Arbeitsmarktes und der Berufsbildung,
- b. die dauerhafte Entwicklung der grenzüberschreitenden Kooperationsnetzwerke der zentralen (Arbeitsmarkt-) Akteure, einschließlich einer Ausweitung auf die euregio rhein-maas-nord,
- c. die Fortsetzung des Euregionalen Arbeitsmarktmonitors (d.h. die gerichtete Sammlung von Arbeitsmarktinformationen).

Ad a) Initiierung und Durchführung grenzüberschreitender Kooperationsaktivitäten, gerichtet auf das Stimulieren der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Aktivitäten, des Arbeitsmarktes und der Berufsbildung

In den vergangenen zehn Jahren hat es in den Euregios Rhein-Waal und rhein-maas-nord eine Vielzahl von Aktivitäten gegeben, die von höchst unterschiedlichen Akteuren durchgeführt worden sind und auf die Abstimmung zwischen Qualifizierung und Arbeitsmarkt sowie die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung gerichtet waren.

In den nächsten Jahren wird auch weiterhin an der Initiierung und Durchführung von Kooperationsaktivitäten gearbeitet.

Als Beispiel einer (noch zu initierenden) Aktivität auf der Basis der Ergebnisse des Arbeitsmarktmonitors 2003/2004 kann man das Zustandekommen einer euregionalen Zusammenarbeit in den Bereichen Metall und Gesundheitswesen anführen. Es handelt sich um Aktivitäten, die unmittelbar an den konkreten Arbeitsmarktbedarf der betroffenen Akteure anknüpfen und auch von ihnen getragen werden. Eine Voraussetzung hierzu ist die Schaffung von mehr Transparenz auf dem euregionalen Arbeitsmarkt. Eine noch zu entwickelnde Partnerschaft niederländischer und deutscher Unternehmen und intermediärer Instanzen wird, indem sie die Informationen und Zugänge nutzt, die der Arbeitsmarktmonitor bietet, die weitere Ausarbeitung der Projektidee in die Hand nehmen.

Auf ähnliche Weise wird in den kommenden Jahren u.a. an folgenden Themen gearbeitet werden:

- die Realisierung grenzüberschreitender Ausbildungsgänge,
- die Entwicklung und Nutzung gemeinsamer Ausbildungsmodulle,
- die Förderung von „facility-sharing“ bei Ausbildungsgängen in relevanten Branchen,
- die Förderung von Initiativen zur Verbesserung der Transparenz der Qualifikationen in der beruflichen Bildung in Deutschland und den Niederlanden,
- eine nachhaltige Fortsetzung des IBER-Projekts,
- die Entwicklung eines Kurses „Innovative Didaktik“ für Lehrkörper und Schulleitung der berufsbildenden Schulen.

Ad b) Dauerhafte Entwicklung der grenzüberschreitenden Kooperationsnetzwerke

In den kommenden Jahren wird am weiteren Ausbau und an der Verstärkung der bestehenden und neu zu entwickelnden Netzwerke gearbeitet. Dabei werden die Erfahrungen mit dem Konzept der „lernenden Region“, die im Projekt „Die Lernende Euregio“ und in vergleichbaren Projekten gemacht worden sind, genutzt. Eine dieser Erfahrungen weist in die Richtung einer Bündelung komplementärer Kenntnisse in noch zu bildenden Netzwerken. Für die „Lernende Euregio“ bedeutet das die Erweiterung des (bestehenden) grenzüberschreitenden Netzwerkes von berufsbildenden Schulen um Vertreter weiterer Arbeitsmarktakteure, nämlich Unternehmen und relevante intermediäre Akteure (KvK, CWI, Zeitarbeitsfirmen, IHK, Handwerkskammer, Arbeitsagenturen, etc.). In geografischem Sinne wird eine Erweiterung nach dem Gebiet der euregio rhein-maas-nord angestrebt.

Hilfsmittel sind dabei:

- der Ausbau der inzwischen existierenden Website (einschließlich der branchenspezifischen und thematischen „digitalen Landkarten“) zur Nutzung für alle Berufsbildungs- und Arbeitsmarktakteure in den Euregios,
- die Organisation von Workshops und Konferenzen mit den Netzwerken im Bereich der beruflichen Bildung in allen Euregios im deutsch-niederländischen Grenzgebiet,
- die Organisation von Kontaktveranstaltungen für Lehrer aller berufsbildenden Schulen in den Euregios,
- Informationsbroschüren,
- ein regelmäßiger Informationsdienst (Newsletter).

Ad c) Fortsetzung des Euregionalen Arbeitsmarktmonitors

Bei der Konzeptionierung und Durchführung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktmonitors hat der Fokus stets auf der Entwicklung eines Ansatzes gelegen, der Kontinuität gewährleistet. Der handlungsorientierte Charakter des Monitors bietet hierzu bereits gute Voraussetzungen.

Die Fortsetzung des Euregionalen Arbeitsmarktmonitors wird auf zwei Säulen ruhen, nämlich a) auf der gerichteten Erhebung relevanter Arbeitsmarktinformationen als feste Komponente des Arbeitsmarktmonitors und b) auf der Durchführung konkreter Arbeitsmarktaktivitäten. Beim ersten Punkt handelt es sich im Kern um Nacherhebungen (Wiederholungsmessungen) nach der bewährten Vorgehensweise, d.h. dem inzwischen erprobten Modell für den Euregionalen Arbeitsmarktmonitor. Die zweite Säule zielt – (unter anderem) auf der Grundlage der Informationen aus Punkt 1 – auf die Durchführung konkreter grenzüberschreitender Arbeitsmarktaktivitäten. Hierzu wird man sich auf bereits existierende sowie neu zu entwickelnde Netzwerke von Arbeitsmarktakteuren stützen und, soweit dies möglich ist, der Kontakt zu bereits laufenden Initiativen und Projekten gesucht. Im jetzigen Konzept wird die Auswahl der aktiv in den Monitor einzubeziehenden Branchen in hohem Maße von den Ergebnissen der statistischen Analysen der Kennziffern des euregionalen Arbeitsmarkts bestimmt. Auch in Zukunft wird sich die Auswahl der Branchen aus den Befunden der ersten Säule des Monitors ergeben. Aufgrund der bisherigen Resultate können bereits die Bereiche Elektro, Logistik sowie Hotels- und Gaststätten bzw. Tourismus als potentiell interessant angeführt werden.

Die grenzüberschreitenden Aktivitäten lassen sich nach vier Schwierigkeitsgraden oder „Ambitioneniveaus“ ordnen, nämlich:

- die Förderung direkter Marktaktivitäten,
- die Schaffung von Rahmenbedingungen für das Stimulieren der euregionalen Wirtschaftsentwicklung,
- die Förderung von EU-employability,
- die Verbesserung der Wissens- und Informationsinfrastruktur.

Für jedes Niveau sind verschiedene konkrete Aktivitäten formuliert worden. Beilage zum Antrag.

Das Projekt „Bausteine für die euregionale Wirtschaft“ hat eine dreifache Zielsetzung. Zum einen verfolgt das Projekt das Ziel, einen beträchtlichen Beitrag zur Stimulierung der euregionalen Unternehmensaktivität, d.h. der Stärkung der euregionalen Wirtschaft zu leisten. Zum anderen richtet sich das Projekt auf die Realisierung eines sich kontinuierlich anpassenden Wissens- und Informationssnetzwerkes zur Stärkung des Zusammenhanges zwischen Entwicklungen auf dem (Arbeits) Markt und der Bildungsstrukturen in der Euregio Rhein-Waal und der euregio rhein-maas-nord. Zum dritten zielt das Projekt auf die Entwicklung, Evaluierung und Optimierung der hierfür erforderlichen Methode.

Konkret geht es daher um folgende Aspekte:

1. den Ausbau des bestehenden Netzwerkes zu einem umfassenden Informationssystem, um Erfahrungen, Wissen und Daten über die Berufsbildung und den Arbeitsmarkt zu sammeln und auszutauschen.
2. die Aufarbeitung belastbarer Informationen über (Entwicklungen auf) den euregionalen Arbeitsmarkt.

Weitere Ziele sind:

- das Sammeln von Daten zur Situation auf dem euregionalen Arbeitsmarkt, die diese nicht nur beschreiben, sondern auch zukünftig für Analysen genutzt werden können (qualitative und quantitative Informationen),
- die Vergrößerung der Arbeitsmarkttransparenz,
- die Beantwortung konkreter arbeitsmarktrelevanter (politischer) Fragen aus den verschiedenen Gremien in der Euregio Rhein-Waal und der euregio rhein-maas-nord,
- die Schaffung einer Informationsbasis für die Entwicklung und Durchführung konkreter (arbeits-)marktgerichteter Aktivitäten zur Stimulierung des euregionalen Arbeitsmarktes. Der Euregionale Arbeitsmarktmonitor für die Euregio Rhein-Waal und die euregio rhein-maas-nord wird dabei als das Basiselement der „Lernenden Euregio“ gesehen. Der Euregionale Arbeitsmarktmonitor ist durch das Bedürfnis nach mehr Transparenz auf dem euregionalen Arbeitsmarkt entstanden.
- 3. die Entwicklung und Aktualisierung einer Reihe „digitaler Landkarten“ der Euregios, um berufsbildende Schulen und KMU den Zugang zu branchenspezifischen und thematischen Informationen zu erleichtern. (Siehe hierzu die digitale Landkarte der berufsbildenden Schulen in der Euregio Rhein-Waal auf der Webseite der „Lernenden Euregio“: www.lernende-euregio.com).
- 4. der Aufbau branchenspezifischer Netzwerke für Schulen und Betriebe in solchen Branchen, in denen ein Bedarf an Informations- und Erfahrungsaustausch besteht oder geweckt werden kann.
- 5. die Entwicklung einer Reihe euregionaler Projekte, die sich auf die berufliche Aus- und Weiterbildung und den Arbeitsmarkt in verschiedenen Branchen beziehen.

6. die Entwicklung und Durchführung verschiedener grenzüberschreitender Innovationsprojekte in den Unternehmen und der beruflichen Bildung einschließlich der Akquisition finanzieller Mittel aus Nicht-Interreg-Quellen.
7. die weitere Inventarisierung der Beispiele guter Praxis aus Projekten in der Euregio, die sich mit dem Thema berufliche Bildung und Arbeitsmarkt beschäftigen.
8. Die weitere Schaffung von Zugängen zu relevanten Informationen aus anderen Euregios im Hinblick auf die Stimulierung grenzüberschreitender Unternehmenskontakte, sowie des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und der Berufsbildung.

Arbeitsmarktakteuren in den zwei Euregios:

- Unternehmen (KMU), die die Zusammenarbeit mit der Berufsbildung nutzen wollen, um Marktvorteile durch zu erringen,
- Lehrbetriebe, die an der Optimierung und Aktualisierung ihres Ausbildungspotentials interessiert sind,
- alle berufsbildenden Schulen mit der Zielgruppe: Studenten, Lehrer und Schulleitung und unter Berücksichtigung der spezifischen Interessen und Verantwortlichkeiten,
- intermediäre Arbeitsmarktparteien (CWI/Arbeitsagenturen; KvK/IHK-Handwerkskammer, etc)
- Forschungs- und Beratungsinstitute, Kenniscontra, Universitäten, etc.

Das Projekt beabsichtigt die Integration laufender, verwandter Projekten. Es geht also nicht nur um die Durchführung neuer Aktivitäten, sondern auch um das „Einbauen“ anderer grenzüberschreitender Projekte und Aktivitäten auf dem Gebiet der euregionalen Arbeitsmarktproblematik.

Es wird erwartet, dass die konkreten, grenzüberschreitenden Arbeitsmarktaktivitäten, im Hinblick auf die Vermittlung von Arbeitssuchenden bzw. die Besetzung offener Stellen (aktiv stimulieren der grenzüberschreitenden Mobilität), zu einer Förderung grenzüberschreitender Unternehmenskontakte führen wird. Anders formuliert, das Projekt wird einen Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen euregionalen Wirtschaft leisten. Die Beziehung zwischen den Ausbildungen und den Unternehmen wird im Rahmen dieses Projektes durch neue Kooperationsformen realisiert, insbesondere im Hinblick auf die Stimulierung einer engeren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen KMU und berufsbildenden Schulen. Das Projekt leistet damit einen Beitrag an der Qualitätsverbesserung der Berufsausbildung in beiden Euregios.

Die Projektaktivitäten werden nach Ende der Förderphase teil der regulären Beratungs- und Arbeitsstrukturen. Das Verankern der Projektergebnisse in den institutionellen und außerinstitutionellen Routinen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes wird als ein wichtiger Indikator für den Erfolg des gesamten Projektes gesehen.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten				
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten		486.360,00	-	486.360,00
Sachkosten		148.262,00	-	148.262,00
Fremdkosten		346.500,00	-	346.500,00
Sonstige Kosten			-	
Subtotal:		981.122,00	-	981.122,00
Geschätztes Projekteinkommen			-	
Total:		981.122,00	-	981.122,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2004	-
2005	219.122,00
2006	370.000,00
2007	370.000,00
2008	22.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	NRW	116.505,00
Provincie Gelderland Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	NL-Provinzen, reg. Öffentliche Mittel	45.000,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	Zuschuss INTERREG (EU)	490.561,00
Provincie Limburg, Maastricht	NL-Provinzen, reg. Öffentliche Mittel	26.350,00
Ministerie van Onderwijs Cultuur en Wetenschap Rijnstraat 50 Postbus 16375 2500 BJ Den Haag Niederlande	NL-Rijk	116.505,00
ROC Nijmegen + ROC's Archipelstraat 114 6503 GB Nijmegen	Eigenmittel	93.101,00
Gertrud-Bäumer-Berufskolleg + deutsche Berufskollegs	Eigenmittel	93.100,00

Klöcknerstraße 48 47057 Duisburg Deutschland		
---	--	--

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Bildung und Arbeitsmarkt. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 21 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Der grenzüberschreitende Charakter des Projektes zeigt sich sowohl in der Art der zu entwickelnden Netzwerke (Beziehungsdimension) als auch im grenzüberschreitenden Inhalt der Themen und Probleme, auf die sich die Netzwerke beziehen (inhaltliche Dimension). Was die inhaltliche Dimension betrifft, geht es u.a. um:

- das Stimulieren konkreter wirtschaftlichen Aktivitäten, d.h. grenzüberschreitender Unternehmenskontakte,
- das Sammeln grenzüberschreitender Arbeitsmarktinformationen (für beide Euregios als Ganzes, für Teilregionen, für verschiedene Branchen),
- die Entwicklung konkreter, grenzüberschreitender Arbeitsmarktaktivitäten (Austausch und Recruiting von Personal, Arbeitsvermittlung),
- den Austausch von Auszubildenden, Lehrern und Ausbildern,
- den Austausch von Lehrmethoden und -mitteln,
- Facility-sharing.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Einheid
Entwicklung digitaler Landkarten mit branchenspezifischer und thematischer information	4	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Einheid
IV-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	10	Anzahl
IV-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	10	Anzahl
IV-1	Anzahl der Maßnahmen im Bereich von grenzübergreifenden Qualifizierungs- und Schulungsprojekten (output)	14	Anzahl
IV-1	Anzahl der grenzübergreifend abgestimmten Berufsprofile und –abschlüsse in Facharbeiterberufen/-berufsgruppierungen (output)	6	Anzahl
IV-1	Anzahl der grenzübergreifend vermittelten Arbeitskräfte in EURES (Ergebnis)	20	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitend e Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft	X	04-10-2004	Der Ausschuss gibt das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregio-Rat weiter, wenn folgende Punkte berücksichtigt worden sind: Aspekte aus dem IBER-Projekt sollten aufgegriffen (Bündelung bestehender Aktivitäten) werden, Abstimmung mit den für die Anerkennung von Ausbildungen zuständigen staatlichen Stellen, Absichtserklärungen der beteiligten Akteure sollen nachgereicht werden.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11-10-2004	Der Ausschuss schließt sich dem Votum des Ausschusses für Wirtschaft an und gibt das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregio-Rat weiter.
Vorstand	X	05-11-2004	Der Vorstand empfiehlt das Projekt dem Euregio-Rat zur positiven Beschlussfassung unter den von den Ausschüssen gemachten Bedingungen
Euregiorat	X	24-11-2004	Der Euregio-Rat beschließt das Projekt positiv und legt es dem Interreg-Lenkungsausschuss vor.
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15-06-2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
 15.06.2005
 TOP 3K
 Aktualisiert

• **Schwerpunkt IV, Maßnahme IV.1**

Projektnr.: ERW-V-1=79

**Projektname: Rahmenprojekt Grenzüberschreitende
 Gesundheitsversorgung II**

Projektträger: UMC St. Radboud

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.07.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.09.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ *Personalkosten* 188.223 € /

Materiële kosten/ *Sachkosten* 49.213 € /

Externe kosten/ *Fremdleistung* 760.000 € /

Totale kosten / *Gesamtkosten* 997.436 €

Subsidiabele kosten / *Förderbare Kosten* 997.436 € /

**Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
 Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:**

2005 € 100.000
 2006 € 200.000
 2007 € 397.436
 2008 € 300.000

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ *Eu-Mittel* 498.718 €
 (50%)

Nationale middelen/ *Nationale Mittel*

- NRW (7,519%) 75.000 € /

- NL Min. VWS (Nicht über NRW.Bank) (1,504%) 15.000 € /

- NL Provincie Gelderland (6,015%) 60.000 € /

Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel* (34,962%) 348.718 € /

Financiering / *Finanzierung* 997.436 € /

Besprechung:

Das Enddatum, 30. September 2008, weicht ab von dem in der Interreg-Vereinbarung Art.2.2.9 genannten maximal Enddatum 30. Juni 2008. Grund für die Wahl des späteren Enddatums ist die Gleichbehandlung zwischen eigenständiger Interreg Projekten und Teilprojekten des Rahmenprojektes „Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung II“. In beiden Fällen müssen Projekte spätestens bis zum 30. Juni 2008 abgeschlossen sein. Der Projektträger des Rahmenprojektes hat nach Abschluss der Teilprojekte noch Gelegenheit das Rahmenprojekt abzuschließen. Konform Artikel 2.2.9 der Interreg-Vereinbarung beschließt der Lenkungsausschuss über eventuelle Abweichungen vom maximalen Enddatum 30. Juni 2008.

Entscheidungsvorschlag:

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Alle im Rahmen des Projektes zu realisierenden Einzelmaßnahmen werden vor Beginn durch die Bezirksregierung und die Provinzen eingehend geprüft. Hierzu werden die üblichen Projektanträge einschließlich detaillierten Kostenplänen und den üblichen antragsergänzenden Unterlagen (Erläuterungen zu den Kostenkalkulationen, Stellenbeschreibungen etc.) vorgelegt. ✓
- Die unteren Gesundheitsbehörden (früher: Gesundheitsämter) werden als zuständige Koordinationsstellen für die gesundheitlichen Maßnahmen und als Veranstalter der kommunalen Gesundheitskonferenz ausreichend an der Projektdurchführung beteiligt und nach Möglichkeit in das Euregionale Gesundheitsforum einbezogen. ✓
- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden. ✓

Interreg IIIAnkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3K

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 05-04-2005

Zuletzt geändert am : 12-05-05

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Soziokulturelle Integration

Maßnahme: Sozial-kulturelle Netzwerke / Behebung alltäglicher Grenzprobleme

Projekt-Nr.: 2-ERW-V-1=79

Projektantragssteller: UMC St. Radboud

Anschrift: Postbus 9101
6500 HB Nijmegen
Niederlande

Bank: Fortis bank Nijmegen

Beantragter EU-Zuschuss: 498.718,00

Gesamtprojektkosten: 997.436,00

Projektbezeichnung: Rahmenprojekt Grenzüberschreitende
Gesundheitsversorgung II

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01-07-2005 / 30-09-2008

Projectinhalt**Antragsteller / Partner:**

UMC St. Radboud Hauptkontaktperson	Nijmegen drs. F.J.M. König	024- 3614154	024- 3540523	F.König@medzaken.umcn.nl
AGIS Zorgverzekeringen. Kontaktperson	R. de Jong	030- 2330672	030- 2330695	R3.de.Jong@agis-groep.nl
AOK Rheinland Kontaktperson	Düsseldorf Hans-Willi Schemken Düsseldorf	0211- 87911150	0211- 87911125	hans- willi.schemken@rla.aok.de
Apothekerkammer Nordrhein Kontaktperson	Dr. Stefan Derix Düsseldorf	0211- 8388100	0211- 8388299	S.Derix@apothekerkammer- nr.de
Apothekerverband Nordrhein e.V. Kontaktperson	Uwe Hüsgen	0211- 439170	0211- 4391717	huesgen@av-nr.de
Ärztekammer Nordrhein Kontaktperson	Emmerich Dr. H.J. Doerwald Essen	02064- 828711	02064- 828729	DRHJDOERWALD@aol.com
BKK Landesverband NRW Kontaktperson	Rainer Thewes Nijmegen	0201- 1791539	0201- 1791693	R.Thewes@bkk-lv-nw.de
Canisius Wilhelmina Ziekenhuis Kontaktperson	drs. H.J.M.M. Hendriks Sittard	0031-24- 3658901	0031-24- 3658902	har.hendriks@cwz.nl
CZ Actief in Gezondheid Kontaktperson	J. Stevens	0031-46- 4595941	0031-46- 4580666	john.stevens@cz.nl
IKK Nordrhein Kontaktperson	Kleve Werner Weidenmüller Goch	02841- 14145	02841- 14118	Werner.Weidenmueller@ikk- nordrhein.de
Kassenärztliche Vereinigung Kontaktperson	Dr. Brigitte Schmelzer Duisburg	02823- 9282849	02823- 9282850	Dres.Schmelzer@t-online.de
Klinikum Duisburg Kontaktperson	Klaus-Jürgen Baltes Boxmeer	0203- 7331010		
Maasziekenhuis Kontaktperson	drs. H.J.B. Janssen Enschede	0485- 567567	0485- 567253	directie@maasziekenhuis.nl
Menzis Zorgverzekeraar Kontaktperson	E.H.M. Vos	0031- 317- 455624	0031- 317- 455905	vos.c@menzis.nl
NMT Nederl.mij.tot bev.der tandheerkunde Kontaktperson	Nieuwegein mr. N.J.	030-		N.Bakker@nmt.nl

	Bakker Kleve	6076243		
Paritätische Wohlfahrtsverband Kontaktperson	Marlise Quinders	02821- 78000	02821- 01366	kgkleve@paritaet-nrw.org
PPCF Kontaktperson	Arnhem S. Biewinga	026- 3842822	026- 3842823	suzanne.biewinga@ppcf- gelderland.nl
Pro Homina Wesel/Emmerich/Rees GmbH Kontaktperson	Wesel Dr. Wilhelm Beisken	0281- 1649613	0281- 1649615	wilhelm@beisken.de
Rheinische Kliniken Bedburg-Hau Kontaktperson	Bedburg-Hau Peter van Dick	02821- 811020	02821- 811097	p.van-dick@mail.lvr.de
St. Antonius Hospital Kontaktperson	Kleve Franz-Peter Müller	02821- 4901000	02821- 4901087	Remie.AHK@t-online.de
St. Bernhard Hospital Kontaktperson	Kamp-Lintfort Theodor Wigge	02842- 708391	02842- 708352	Wigge@St-Bernhard- Hospital.de
St. Maartenskliniek Kontaktperson	Nijmegen J. van Limbeek	024- 3659235	024- 3659263	
VdAK/AEV NRW Kontaktperson	Düsseldorf Ulrich Mohr	0211- 3841015	0211- 3841020	Ulrich.Mohr@vdak-aev.de
Wilhelm-Anton- Hospital Kontaktperson	Goch Christian Fischer	02823- 891412	02823- 891425	
Zahnärztekammer Nordrhein Kontaktperson	Düsseldorf Dr. Rüdiger Butz	0211- 526050	0211- 5260521	
Ziekenhuis Rijnstate Kontaktperson	Arnhem W. van Leuven	026- 3786877	026- 3786900	Wvanleuven@rijnstate.nl
Zorgverzekeraar VGZ Kontaktperson	Nijmegen R. Meerlo	0031-24- 3436159		ronald.meerlo@vgz.nl

Projektbeschreibung:

Projektplanung und Aktivitäten

Die ergänzende Zielsetzung für Interreg III ergibt sich aus Abstimmungen zwischen den Projektpartnern. Auf dieser Basis werden Teilprojektanträge im Rahmen des Projektes „Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung in der Euregio Rhein-Waal II“ formuliert.

Es ergeben sich folgende Aktivitäten bei der Durchführung:

- detaillierte Beschreibung der Teilprojekte mit
- Abstimmung zwischen allen Beteiligten zur praktischen Umsetzung
- Festlegung der wissenschaftlichen Begleitung zur Evaluation (Untersuchungsmethode, Methodik, Konzept)
- Regelung der Verfahren, des Handlings
- Ausarbeitung des Info-Materials
- Durchführung von (Info-) Veranstaltungen
- Schulungen/Informationen
- Registrierung, Auswertung, Dokumentation
- Berichterstattung
- Koordination

Die folgende Übersicht beinhaltet Projektvorschläge und Projektideen, um die Zielsetzung für Interreg III - 2. Fase erfolgreich umzusetzen - und damit im Rahmen dieses Projektes diese finanziell unterstützt werden zu können. Die Begleitung der Projekte wird durch das Euregionale Forum Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung sichergestellt.

Mobilität in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung

-Grenzüberschreitender Co-Assistentenstelle Allgemeinmedizin € 200.000

Hintergrund dieses Projektes ist die Verstärkung der Gesundheitsversorgung im direkten Umfeld der Menschen: primary medical care/primäre Gesundheitsversorgung. Dies ist eine Entwicklung, die sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland eine Rolle spielt, in diesem Zusammenhang spricht man auch von unterschiedlichen Ausgangspunkten (in den Niederlanden ist im Vergleich zu Deutschland die Gesundheitsversorgung in Ihrer Struktur viel mehr auf den Hausarzt fokussiert) und unterschiedlichen Phasen: In den Niederlanden ist im Vergleich zu Deutschland der Ausrichtungsprozess auf weitere Professionalisierung des Hausarztes eher in Gang zu bringen.

Ausbildung und Unterricht: Für die Verstärkung der primären Gesundheitsversorgung ist es wesentlich, dass (zukünftige) Ärzte eigenständig Erfahrungen machen auf dem medizinischen Bereich in erster Instanz. Dies gilt für (zukünftige) Hausärzte, aber auch ebenso für (zukünftige) Ärzte, die immernhin intensiv mit ihrer primären Funktion konfrontiert werden. Eine Ko-Assistenz auf hausärztliche Medizin bildet hierbei eine Schlüsselaktivität. Studenten der Medizin machen empirische Erfahrungen in der Praxis eines Hausarztes und erhalten so einen guten Überblick in die Stärken und Schwächen der Hausarztpraxis. Außerdem ist die Hausarztpraxis bei dieser Gelegenheit der Ort, wo Medizinstudenten das Know-how bekommen, um die medizinische Versorgung splitten zu können auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und um die Selbstversorgung in Eigenverantwortung der Patienten zu fördern. Dies ist eine Voraussetzung bevor Hausärzte geschult werden um Ko-Assistenten und Studenten überhaupt unterrichten zu können (teaching the teachers). Den Einbezug von Hausärzten in diesem Sinne hat einen enorm stimulierenden Effekt auf die Qualität eines Hausarztes (academic networking) und bildet dadurch ein wichtiges Instrument zwecks Qualitätsverbesserung in der hausärztlichen Heilkunde.

Anlass des Projektes ist, dass die Abteilung der hausärztlichen Heilkunde in Nijmegen große Erfahrung hat mit der Organisation von Ko-Assistenz in der hausärztlichen Heilkunde um mittels "teaching the teacher" ein akademisches Netzwerk mit Hausarztpraxis zu entwickeln. In der Hinsicht der Ko-Assistenz entsteht jedoch ein Problem und zwar in dem Zusammenhang, dass für eine stets größer werdende Anzahl von Studenten ein Ausbilder geworben werden muss. Auf der deutschen Seite der Euregio Rhein-Waal scheint eine bis dato noch unbenutzte Anzahl an Kapazitäten zur Verfügung zu stehen. Deutsche Hausärzte verfügen bisher noch nicht über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den Universitäten und der Entwicklung eines akademischen Netzwerkes. Die Nachfrage ist jedoch sehr hoch. Mittels diesen Projektes kann ein grenzüberschreitendes akademisches Netzwerk für Bildung und für grenzüberschreitende praktisch-medizinische Ausbildung realisiert werden.

Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, deutsche Hausärzte innerhalb der Euregio Rhein-Waal durch Hilfe des academic networking mit einer niederländischen medizinischen Fakultät zu verbinden (UMC St. Radboud). Diese Form der Entwicklung geschieht innerhalb des Nijwegener Programms für Ausbilder von Ko-Assistenten in der hausärztlichen Praxis. Auf Basis der Mitarbeit an der Ko-Assistenten-Ausbildung wird ein Netzwerk gebildet. In erster Instanz wird mit einer beschränkten Anzahl Hausärzte und Ko-Assistenten Erfahrung gesammelt. Auf dieser Basis wird das Projekt so gut möglich angepasst.

- Euregiondent**€ 242.000**

Deutschland ist das Land mit den meisten angrenzenden Nachbarn. Insbesondere im deutsch-niederl. Grenzgebiet wird bereits der grenzüberschreitende Gesundheitstourismus praktiziert. Vor allem für die Bürger im grenznahen Bereich ist es ganz alltäglich geworden, jenseits der Grenze nicht nur zu arbeiten und einzukaufen, sondern auch den Arzt ihres Vertrauens zu konsultieren. Früher machte die zahnmedizinische Versorgung an der Grenze halt. Heute werden zahnmedizinische Dienstleistungen zunehmend auch grenzüberschreitend in Anspruch genommen. Ursachen dafür sind der Wegfall der Grenzen, die größere Mobilität der Patienten, erweiterte oder andere Behandlungsmöglichkeiten, eventuell längere Wartezeiten auf einen Behandlungstermin im Heimatland und u. U. Preisvorteile bei der Inanspruchnahme einer Behandlung im Nachbarland. Hinzu kommt, dass der EuGH mit seiner Rechtsprechung die rechtlichen Grundlagen für die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen im Ausland geebnet hat. Die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen im Binnenmarkt wird sich zukünftig verstetigen und ausweiten, so dass die Mobilität insgesamt wachsen wird. Allerdings sind die Patienten nur unzureichend über die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme von zahnmed. Dienstleistungen informiert, d.h., es existieren Defizite und ein Mangel an Transparenz und Information über Behandlungsmöglichkeiten, insbes. im Hinblick auf besondere Behandlungsmethoden, die Behandlungen besonderer Problempatienten und den zahnärztlichen Notfalldienst. Außerdem sind die Anwohner in den Grenzgebieten auf Grund ihrer Randlage betreffend die Versorgung mit zahnmed. Dienstleistungen gegenüber dem Binnenland in der Regel häufig benachteiligt.

Die grenzüberschreitende Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen vollzieht sich in Form von gezieltem „Gesundheitstourismus“, im Rahmen von Reiseaktivitäten oder aber im Notfall bzw. weil der Zahnarzt jenseits der Grenze schneller und/oder einfacher zu erreichen ist. Der Patient erwartet in diesen Fällen eine ortsnahe Versorgung nach dem aktuellen zahnmed. Standard, d.h., eine gleichwertige Behandlungs- bzw. hochwertige Versorgungsqualität wie im Heimatland. Eine grenzüberschreitende innovations- und bedarfsorientierte zahn-med. Versorgung sollte dabei die Förderung der gleichmäßigen Qualität zahnmed. Dienstleistungen zum Vorteil der Patientenversorgung im Auge haben. Dabei sind zum einen die vorhandenen Ressourcen (zahnmed. wissenschaftliches Know-How) und zahnmed. Infrastruktur der Praxen diesseits und jenseits der Grenze zu nutzen. Zum anderen soll das vorhandene Wissens-Know-How, unter Einbindung der Hochschulen und Fortbildungseinrichtungen der Projektpartner, grenzüberschreitend ausgetauscht werden. Durch die Implementierung auch neu erforschter Behandlungsmethoden, speziell für alte Menschen, Behinderte und Hochrisikokinder in die grenzüberschreitende zahnmed. Versorgung, kann die Behandlungs- und Versorgungsqualität in diesem Behandlungssegment verbessert werden. In diesem Rahmen sollen qualitäts-gesicherte, einheitliche, aufeinander abgestimmte wissenschaftliche Curricula entwickelt werden, wodurch eine Verbesserung der Mundgesundheit bei den Problemfällen, aber auch eine annähernd gleiche Qualität der zahn-ärztlichen Dienstleistungen erreicht werden kann, zum Nutzen der Patienten. Um den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch anzuregen, aber auch als Maßnahme der Qualitätssicherung, soll die Bildung entspr. zahn-ärztlicher Arbeitsgruppen (grenzüberschreitende Qualitäts-/Kompetenzkreise) gefördert und umgesetzt werden. Schließlich soll die Mobilität der Patienten, aber auch der Zahnärzte, gefördert werden. Hierzu soll eine grenzüberschreitende Plattform zur Patienten- und/oder Zahnarztinformation entwickelt werden. Bestandteil der Patienteninformation wird auch der grenzüberschreitende Austausch von Notfalldienstplänen sein.

Inhalt des Projektes ist zunächst die Erhebung eines aktuellen Status bzw. des Ist-Zustandes und der Verfahrensweise im Hinblick auf Qualitätssicherungsmaßnahmen in den Zahnarztpraxen im Euregio-Bereich. Nach entsprechender Auswertung sollen grenzüberschreitend Qualitäts- bzw. Kompetenzzirkel eingerichtet werden, in denen ggfl. weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen zur grenzüberschreitenden Anwendung erarbeitet werden. Neben allgemeinen Maßnahmen zur Steigerung der grenzüberschreitenden bedarfsorientierten Behandlungs- und damit der Versorgungsqualität sollen insbesondere neue Behandlungsmethoden und -maßnahmen speziell für Hochrisikokinder, für alte Menschen und für Behinderte entwickelt werden. Angesichts einer besonderen Polarisierung der Karies bei Kindern (gemäß der deutschen Mundgesundheitsstudie - DMS III - haben 21,5% der Kinder und Jugendlichen bis 12 Jahre 61,2% aller DMFT-Zähne und eine Hochrisikogruppe von nur 7,9% der Jugendlichen hat mit 29,6% fast ein Drittel aller erkrankten Zähne; die Kinder und Jugendlichen dieser Gruppe korrelieren mit spezifischen Sozial- und Verhaltensdaten und sind unter-betreute Kinder) und den besonderen Problemen bei der zahnmed. Behandlung von alten Menschen (vor allem in Heimen) und Behinderten wird ein nachhaltiger Handlungsbedarf gesehen, neue Behandlungsmethoden zu erforschen und grenzüberschreitend zu realisieren. Für an solchen Maßnahmen teilnehmende Praxisinhaber wird ein entsprechender Fortbildungsnachweis ("Gütesiegel") erarbeitet, der grenzüberschreitend anerkannt wird. An der Entwicklung entsprechender Fortbildungsinhalte (Curricula), die auf zuvor ausgearbeiteten Leitsätzen und Empfehlungen zur grenzüberschreitenden Fortbildung beruhen, sind die zahnmedizinischen wissenschaftlichen Ausbildungsstätten sowie die Fortbildungsinstitute der Projektpartner unmittelbar eingebunden ("Wissenstransfer" bzw. "Wissensentwicklung"); d.h., neueste wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Zahnmedizin werden unmittelbar in die zu entwickelnden Curricula implementiert. Zur Hilfestellung bei Patientenfragen, aber auch bei Anfragen von Zahnärzten, sowie zur Förderung der Mobilität dieser beiden Gruppen, werden bei den Projektpartnern Beratungsstellen eingerichtet. Parallel dazu wird ein internetgestütztes Informationssystem geschaffen. Der grenzüberschreitende Austausch von Notfalldienstplänen und die Abstimmung der Notfalldienstzeiten ist Teil des Informationssystems.

- Herberführung bzw. Erhalt einer grenzüberschreitenden zahnmedizinischen Versorgung auf hohem Niveau; dadurch u. a. Abbau von Wartezeiten möglich
 - Förderung der gleichmäßigen Qualität zahnmed. Dienstleistungen zum Vorteil der Patientenversorgung
 - Einrichtung von grenzüberschreitenden Qualitäts-/Kompetenzzirkeln
 - Informieren über neu erforschten Behandlungsmethoden und -maßnahmen speziell für Hochrisikokinder, für alte Menschen und für Behinderte in die grenzüberschreitende zahnmed. Versorgung
 - Erhöhung der Transparenz und Effizienz der zahnmedizinischen Versorgung für die Patienten bei grenzüberschreitender Inanspruchnahme von Leistungen
 - Entwicklung einheitlicher, wissenschaftlich aufeinander abgestimmter Curricula
 - Förderung der Mobilität der Patienten, aber auch der zahnärztlichen Dienstleistungsanbieter
 - Vernetzung von Praxis und Wissenschaft und Wissensaustausch zwl. den beteiligten Hochschulen und Fortbildungseinrichtungen
 - grenzüberschreitende Entwicklung einer gemeinsamen Plattform zur Patienteninformation, z. B. durch Austausch von Notfalldienstplänen
 - grenzüberschreitende Nutzung der vorhandenen Ressourcen sowie der Infrastruktur der Praxen
- Inventarisierung von Qualifikation und Bildungsanforderungen für Pflegepersonal im grenzüberschreitenden Austausch € 100.000**

Durch das Austauschen und Bilden von Pflegepersonal wird eine bessere „Matching“ von Nachfrage und Angebot für Pflegepersonal realisiert.

Angesichts des angehobenen Durchschnittsalters der Bevölkerung wird die Nachfrage nach spezialisiertem Pflegepersonal stark zunehmen.

Gleichzeitig werden die Einrichtungen mit einem wechselndem Angebot an gut ausgebildetem Personal für den OK, IC, die Anästhesie, Radiologie und andere Spezialgebiete konfrontiert.

Dies wird das Entstehen von Wartelisten, eine Veränderung in der Qualität der Versorgung sowie eine allgemeine Kostensteigerung zur Folge haben. Es wird unvermeidbar sein, dass zukünftig grenzüberschreitend Personal geworben wird, um der steigenden Nachfrage nach Personal gerecht zu werden.

Dies wird auch Auswirkungen auf den internen Weiterbildungsumfang haben sowie auf die Entwicklungen im Bereich der Funktionsdifferenzierung (wer darf was tun). Letzteres mit einem entsprechenden Effekt beim Einsatz des höher qualifizierten Personals.

Um Ihre Arbeit ausführen zu dürfen, muss das Personal über bestimmte Qualifikationen verfügen. Zur richtigen Beurteilung ist es notwendig, entsprechende Kenntnisse über Qualifikationen und Weiterbildung auf beiden Seiten der Grenze zu haben. Viele Qualifikationen können durch interne Weiterbildungen erlangt werden. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Bezug auf die interne Weiterbildung wird in wichtigem Maße dazu beitragen, Personal besser und kosteneffektiver weiterzubilden. Dazu ist es notwendig, dass man gegenseitig über die Arbeitsabläufe, Funktionsdifferenzierung und sonstigen Dinge im Zusammenhang mit der Pflegearbeit in den Krankenhausabteilungen informiert ist.

Um dies alles zu erreichen, ist eine Zusammenarbeit im Euregio-Verband notwendig mit dem Ziel, Einsicht in die benötigten Qualifikationen und Arbeitsweisen innerhalb der verschiedenen Abteilungen zu erlangen und auf dem Gebiet der Weiterbildung zusammen zu arbeiten.

Die Projektpartner wollen mit diesem Projekt Grundvoraussetzungen festlegen, um Personal aus den Partnerländern einzusetzen. Hierbei spielen u.a. Weiterbildungsgründe, Qualifikationsstrukturen, die Möglichkeit zur Erlangung einer Registrierung und die hierzu eventuell erforderlichen Schulungen eine Rolle.

Teilprojekte:

Untersuchung Qualifikationsstrukturen und Funktionsdifferenzierungen bzw. Weisungsbefugnisse
Unter Bezugnahme auf den Einsatz von Personal wollen die Partner Erfahrungen im Bereich der Qualifikationsstrukturen und Weisungsbefugnisse in den Bereichen OK, Anästhesie, Radiologie und IC austauschen. Dies ermöglicht den effizienteren Einsatz von Personal, welches innerhalb der Euregio verfügbar ist. Gleichzeitig wird dem Entstehen von Wartelisten entgegengewirkt sowie eine Kostensteigerung vermieden.

Nicht jede Arbeit muß von qualifiziertem Pflegepersonal ausgeführt werden. Dies kann durch mehr Gliederung der einzelnen Aufgaben (wer darf was tun) erreicht werden und trägt zum effizienterem Einsatz des qualifizierten Personals bei. Kosten werden gemindert, es bleibt mehr Zeit für den Patienten und letztendlich wird eine größere Zufriedenheit des Personals erreicht.

Die Arbeitsweisen sind auf beiden Seiten der Grenze verschieden. Sie sollen analysiert werden, positive Erfahrungen sollen ausgetauscht werden mit dem Ziel, Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.

Zusammenfassung der Qualifikationen des Personals

Um die Einstellung von Personal mit einer Ausbildung auf der anderen Grenzseite zu vereinfachen, sind Kenntnisse über die Ausbildung und notwendige Weiterbildungen bzw. Qualifikationen erforderlich. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit der Erlangung einer Registrierung in den Niederlanden oder in Deutschland notwendig und bei der Frage, ob weitere Schulungen erforderlich sind bzw. gewünscht werden.

Untersuchung und Zusammenarbeit in Bezug auf Weiterbildung /nachträgliche Qualifikation

Im Bereich der Weiterbildung haben beide Partner viel zu bieten. Die Zusammenarbeit bei der Weiterbildung sowie der Austausch von Schülern und Dozenten vertiefen den Einblick in die unterschiedlichen Arbeits- bzw. Schulungsmethoden. Für beide Partner ist es wichtig, eine Zusammenfassung (Inventarisierung) zu erstellen, wie die Weiterbildung angeboten bzw. ausgeführt wird. Durch diese Zusammenarbeit wird die Qualität der Weiterbildung verbessert und vertieft. Der Austausch bietet wiederum eine bessere grenzüberschreitende Einsatzmöglichkeit des Personals.

Zusammenstellung und Austausch im Zusammenhang mit der Arbeitsweise bzw. den Arbeitsabläufen innerhalb der Abteilungen;
Austauschprogramme „Teilen der Effizienz“

Es ist lehrreich und praktisch zu erfahren, wie die Arbeitsweise in beiden Gebieten ist. Niederländische Fachblätter vertreten die Meinung, dass in Deutschland effizienter gearbeitet wird, was beide Partner gerne testen würden. Durch Austauschprogramme kann die Erfahrung auf dem Gebiet der Arbeitsabläufe auf eine einfache und effiziente Art und Weise geteilt werden.

Die Ziele des Projekts sind:

1. Unter Bezugnahme auf die Möglichkeiten zur grenzüberschreitenden Werbung und dem Austausch von Personal:
 - a) Zusammenfassung der Qualifikationsstrukturen bei den unterschiedlichen Pflegepersonen
 - b) Zusammenfassung und Abstimmung der internen Schulungen

2. Unter Bezugnahme auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Weiterbildung und Vermittlung der Kenntnisse

- a) Zusammenfassung der Funktionsdifferenzierung und Arbeitsweisen
- b) Zusammenarbeit bei den Schulungen, Austausch von Schülern und Dozenten
- c) Austausch über Erfahrungen bei Arbeitsabläufen durch Personalaustausch

Transparenz und Information

- **Grenzüberschreitende Abstimmung von großflächiger medizinischer Versorgung;**
u.a. **Abstimmung der Protokolle für die Erstversorgung von Notfallpatienten € 118.000**

In den Niederlanden gilt als Norm, dass ein Rettungswagen in Notfällen innerhalb 15 Minuten nach Meldung vor Ort sein muss. In der Grenzgemeinde Millingen wird diese Anfahrtszeit regelmäßig überschritten (minimal 17- 18 Minuten Fahrzeit). Aus Kleve/ Emmerich scheinen Anfahrtszeiten von medizinischen Hilfsdiensten etwas kürzer sein zu können. Es ist untersucht worden, dass Millingen am Rhein von Emmerich aus in ca. 12 bis 13 Minuten angefahren werden kann. In akuten Situationen ist dies eine deutliche Verbesserung. Dieses war Anlass, um zusammen mit der Leitstelle Kleve und den Notärzten der Krankenhäuser Emmerich/ Kleve die Möglichkeiten struktureller grenzüberschreitender Hilfeleistung zu erkunden. Es hat sich gezeigt, dass es noch eine Anzahl juristischer Hindernisse zur vollständigen gegenseitigen Hilfeleistung gibt. In anderen Regionen ist dieses bereits aufgezeigt worden und es wird an einer landesweiten Lösung gearbeitet. Es hat sich auch gezeigt, dass der Einsatz von Notärzten kurzfristig doch möglich ist, weil dieses (im Gegensatz zum Beruf des Rettungsdienstpersonals) ein Beruf ist, der europäisch anerkannt ist. Die Position des Notarztes ist damit vergleichbar mit der des Arztes des Traumahelikopters.

Das vorgestellte Projekt besteht aus:

- der Produktion von Informationsmaterial für die Bürger des Grenzgebietes über die Möglichkeit, dass medizinische Notfallhilfeleistung durch einen ausländischen Rettungsdienst durchgeführt wird (Notarzt/ Arzt Traumahelikopter)
- einem konzentrierten Sprachkurs für deutschsprachige Notärzte, Rettungsassistenten und Leitstellendisponenten
- Bieten einer gegenseitigen Hospitation für Personal der Leitstelle Kleve und der niederländischen GMK, der Notärzte und Rettungsassistenten.

Zielsetzungen des Projektes:

Das Bieten einer optimalen prähospitalen Notfallversorgung im Grenzgebiet. Dies gilt auf jeden Fall für die Einwohner von Millingen am Rhein.

In erster Instanz werden die Notärzte und Rettungsassistenten aus Emmerich für diese Notfallversorgung ausgebildet. In einem weiteren Schritt werden auch Notärzte und Rettungsassistenten aus Kleve die gleiche Ausbildung erhalten. Daneben kann auch an den Einsatz von Notärzten und Rettungsassistenten aus Emmerich in der nahegelegenen Region s'Heerenberg gedacht werden. Man kann auch überlegen die ambulante Notfallversorgung von Seiten der Niederlande im deutschen Grenzgebiet Kranenburg anzubieten. Zum Schluss ist es wichtig, darüber nachzudenken, wie man die Organisation und Hilfeleistung im Rahmen eines großen Unfalles und von Katastrophen verbessern kann. Auch hierauf wird zu seiner Zeit zurückgegriffen.

Freie Marktwirtschaft

- **Vergleichung DBC's und DRG's um grenzüberschreitende Einkauf vor**
Fürsorge möglich zu machen € 100.000

In den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland hat es in den letzten Jahren eine Veränderung in der Finanzierung von Krankenhausleistungen gegeben. Die Niederlande verfolgten mit der Entwicklung des Diagnose Behandlung Combinatie (DBC) einen versorgungsbereichsübergreifenden Ansatz zur bedarfsorientierten Leistungssteuerung und - Finanzierung im Gesundheitswesen. In der Bundesrepublik Deutschland werden die stationären allgemeinen Krankenhausleistungen nach den Diagnosis-Related Groups (DRG) bzw. dem DRG-Entgelttarif abgerechnet.

Die enge Zusammenarbeit der Wirtschaftsbereiche zwischen beiden Ländern macht auch im Gesundheitswesen Fortschritte. Patienten und Kostenträger auf beiden Seiten der Grenze suchen nach der bestmöglichen Versorgung im Bereich der ambulanten und stationären Behandlungsleistungen. Der Europäische Gerichtshof hat durch seine Urteile zu den Behandlungsleistungen im EU-Ausland weiter für Klarheit gesorgt.

Die unterschiedlichen Fallpauschalen-Abrechnungssysteme in den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland führen jedoch immer wieder bei Patienten, Krankenhäusern und Kostenträgern zu der Fragestellung, "Welche Leistungen werden in welchem Abrechnungssystem abgedeckt?"

"Welche Leistungen werden im Nachbarland eingekauft und welche Leistungen werden mit welchen Preisen vergütet?"

Es wird deutlich, dass es an Transparenz hinsichtlich der Leistungsinhalte, der Prozesse und der unterschiedlichen Finanzierungen und somit auch der unterschiedlichen Fallpauschalensysteme fehlt.

Um das Projekt zielführend durchführen zu können, bedarf es der Erläuterung der unterschiedlichen Fallpauschalensysteme und der Festlegung von Parametern, die es ermöglichen, das niederländische und deutsche Fallpauschalensystem in seinen Prozess-, Leistungs- und Kostenstrukturen vergleichbar darstellen zu können. Aufgrund der Vielzahl von DBCs und DRGs ist es jedoch nicht möglich, sämtliche Fallpauschalen miteinander zu vergleichen bzw. die Schnittstellen darzustellen. Daher wird in diesem Projekt nur eine geringe Anzahl von stationären Behandlungsleistungen ausgewählt.

Das Projekt wird in mehrere Stufen unterteilt. Die Phasen bilden innerhalb des Projektes Meilensteine, die den Fortschritt dokumentieren.

Stufe 1: Darstellung der unterschiedlichen Fallpauschalensysteme in den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland. In dieser Stufe werden die gesetzlichen Grundlagen, der Aufbau und die Strukturen sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Fallpauschalensysteme herausgearbeitet.

Stufe 2: Festlegung von stationären Krankenhausleistungen, die in beiden Fallpauschalensystemen miteinander vergleichbar sind.

Diese Stufe legt die DRGs und DBCs fest, die in dem Projekt miteinander verglichen werden sollen. Die Festlegung orientiert sich an dem Bedarf an grenzüberschreitenden Behandlungsleistungen, die bei den Projektpartnern vorgehalten werden.

Stufe 3: Darstellung der Krankenhausleistungen nach dem deutschen Fallpauschalensystem (DRGs)
Die Stufen 3 und 4 gehen auf die ausgewählten DRGs bzw. DBCs hinsichtlich Definition, inhaltlicher Ausprägung und Kosten- und Erlösstrukturen ein.

1. Spezifizierung der Krankenhausleistungen anhand des deutschen Fallpauschalensystems.
2. Festlegung der zur Abrechnung möglichen DRGs anhand der genauen Definition.
3. Darstellung der Leistungsinhalte und Schwierigkeitsgrade innerhalb der abzurechnenden DRGs.
4. Darstellung der DRG-Kostenkalkulation.

Stufe 4: Darstellung der Krankenhausleistungen nach dem niederländischen Fallpauschalensystem (DBC's)

1. Spezifizierung der der Krankenhausleistung anhand des niederländischen Fallpauschalen-systems.
2. Festlegung der zur Abrechnung möglichen DBC anhand der genauen Definition.
3. Darstellung der Leistungsinhalte und Schwierigkeitsgrade innerhalb der abzurechnenden DBCs.
4. Darstellung der DBC-Kostenkalkulation.

Stufe 5: Vergleich der stationären Behandlungsphasen nach dem niederländischen und deutschen Fallpauschalensystem und Darstellung der Schnittmengen.

Die Darstellung der Schnittmengen und der in dem jeweils anderen Fallpauschalensystem nicht enthaltenen Bestandteile ist der wesentliche Punkt dieser Stufe.

Stufe 6: Vergleich der Kostensätze innerhalb der Behandlungsphasen.

Dieser Punkt bezieht sich auf die Kosten- und Erlösstruktur der ausgewählten DRGs bzw. DBCs.

Stufe 7: Darstellung der Kosten innerhalb und außerhalb der Schnittmenge

Die in Stufe 5 herausgearbeiteten Schnittstellen werden hinsichtlich ihrer Kosten- und Erlösstruktur dargestellt. Es wird somit erstmals eine Kostenübersicht über die vergleichbaren Bestandteile spezieller DRGs und DBCs im Fallpauschalensystem erarbeitet.

Stufe 8: In der letzten Stufe werden Aussagen über mögliche Vergleiche der in Stufe 2 festgelegten Leistungen und einer zukünftigen Vergleichbarkeit von sich ständig ändernden und wachsenden Fallpauschalensystemen in beiden Länder getroffen.

Folgende Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden:

1. Vergleich über die in Stufe 2 festgelegten finanzierten Krankenhausleistungen der unterschiedlichen Fallpauschalensysteme.
2. Vergleich über die finanzierten Behandlungsprozesse innerhalb der in Stufe 2 festgelegten Fallpauschalen.
3. Klarheit über die in den unterschiedlichen Fallpauschalensystemen finanzierten bzw. nicht finanzierten Leistungen (Schnittstellendarstellung der Fallpauschalensysteme anhand ausgewählter Krankenhausleistungen).
4. Schaffung von Transparenz und Klarheit über die unterschiedlichen Fallpauschalensysteme, um Krankenhäusern und Kostenträgern eine leistungsorientierte Beurteilung zu ermöglichen.

Krankenhäuser und Kostenträger auf beiden Seiten der Grenze gehören zur Zielgruppe dieses Projektes. Weiterhin kann der interessierte Patient, der Leistungen jenseits der Grenze einkauft, eine Preisanalyse vornehmen und die unterschiedlichen Fallpauschalensysteme miteinander vergleichen. Auch für Behörden und Politik sind die Ergebnisse dieses Projektes relevant.

Publizität (Newsbrief für das Euregionales Forum)

€ 7.500

In der Periode 2005/2008 wird regelmäßig ein Newsletter bzgl. der grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung erscheinen.

Projektkoordination (Personal, Sachkosten usw.)

€ 229.936

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)

a) Kostenplan

Kostensoort	Max. Subsidiable percentage	Subsidiable	Niet subsidiable	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	188.223,00	-	188.223,00
Sachkosten	50,0%	49.213,00	-	49.213,00
Fremdkosten	50,0%	760.000,00	-	760.000,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		997.436,00	-	997.436,00
Geschätztes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		997.436,00	-	997.436,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiable
2005	100.000,00
2006	200.000,00
2007	397.436,00
2008	300.000,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	75.000,00
Provincie Gelderland Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	ERW-NL-RIJK	60.000,00
Kreis Kleve Nassauer Allee 15 47533 Kleve Deutschland	ERW-Regional- öffentlich	22.879,00
UMC St. Radboud Postbus 9101 6500 HB Nijmegen Niederlande	ERW-Regional- öffentlich	63.657,00
BKK Landesverband NRW Kronprinzenstraße 6 45128 Essen Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
AOK Rheinland Kasernenstraße 61 40213 Düsseldorf Deutschland	ERW-Regional- öffentlich	2.000,00
VdAK/AEV NRW Graf-Adolf-Straße 69 40210 Düsseldorf Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
CZ Actief in Gezondheid Wilhelminastraat 39 6131 KM Sittard Niederlande	ERW-Regional- öffentlich	2.000,00
Canisius Wilhelmina Ziekenhuis Postbus 9015 6500 GS Nijmegen Niederlande	ERW-Regional- öffentlich	2.000,00
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	498.718,00
Ärztekammer Nordrhein Markt 10 46446 Emmerich Deutschland	ERW-Regional- öffentlich	40.779,00
AGIS Zorgverzekeringen.	ERW-Regional- öffentlich	2.000,00
Apothekerkammer Nordrhein	ERW-Regional-privat	2.000,00

Poststraße 4 40213 Düsseldorf Deutschland		
Apothekerverband Nordrhein e.V. Terstegenstraße 12 40474 Düsseldorf Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
IKK Nordrhein Stechbahn 37 47533 Kleve Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
Kassenärztliche Vereinigung Markt 15 47574 Goch Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
Paritätische Wohlfahrtsverband Emmericher Straße 109 47533 Kleve Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
Rheinische Kliniken Bedburg-Hau Bahnstraße 6 47551 Bedburg-Hau Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
PPCF Ijsselburcht 4a 6825 BP Arnhem Niederlande	ERW-Regional-privat	2.000,00
Ziekenhuis Rijnstate Pistbus 9555 6800 TA Arnhem Niederlande	ERW-Regional-privat	40.779,00
St. Antonius Hospital Albersallee 5 47533 Kleve Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
Zorgverzekeraar VGZ Postbus 30374 6503 HZ Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-privat	2.000,00
Wilhelm-Anton-Hospital Voßheiderstraße 47574 Goch Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
St. Maartenskliniek Postbus 9011 6500 GM Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-privat	2.000,00
Ministerie van VWS Postbus 20350 2500 EJ	ERW-NL-RIJK	15.000,00

Den Haag Niederlande		
Maasziekenhuis Postbus 55 5830 AB Boxmeer Niederlande	ERW-Regional-privat	2.000,00
NMT Nederl.mij.tot bev.der tandheekkunde Postbus 2000 3430 CA Nieuwegein Niederlande	ERW-Regional- öffentlich	48.923,00
Zahnärztekammer Nordrhein Emanuel-Leutze-Straße 8 40547 Düsseldorf Deutschland	ERW-Regional- öffentlich	48.923,00
St. Bernhard Hospital Postfach 1820 47463 Kamp-Lintfort Deutschland	ERW-Regional-privat	2.000,00
Klinikum Duisburg Zu den Rehwiesen 7 - 9 47055 Duisburg Deutschland	FRW-Regional-privat	2.000,00
Pro Homina Wesel/Emmerich/Rees GmbH Sternstraße 2 46487 Wesel Deutschland	ERW-Regional-privat	40.778,00
Menzis Zorgverzekeraar Postbus 75000 7500 KC Enschede Niederlande	ERW-Regional-privat	2.000,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 323 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Das Projekt wird durch ein Netzwerk durchgeführt, in dem Vertreter der Gesundheitseinrichtungen arbeiten, die auch national wesentlich den Gesundheitsmarkt bearbeiten. Die Inhalte des Projektes sind in allen Facetten grenzüberschreitend ausgelegt:

-Schaffung von Mobilität in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung für sämtliche Beteiligte/Patienten/Einrichtungen/Personal

-Transparenz und Information über sämtliche Inhalte der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung in der Euregio Rhein-Waal zur Umsetzung eines grenzenlosen Marktes im

Bereich der Gesundheitsversorgung

- Vereinfachung der Administration, Verfahren im grenzüberschreitenden Gesundheitsverkehr, Dokumentation der Daten, Erkenntnisse zur zukunftsorientierten Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung

- Stabilisierung und Ausbau des euregionalen Netzwerkes, um Kontinuität und Stabilität zu realisieren sowie perspektivisch die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu implementieren, zu verbessern und eu-ropäischen Entwicklungen anzupassen.

Damit erreichen wir Vorteile und Mehrwert für die Grenzregion Rhein-Waal in der gesundheitlichen Versorgung.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
	600	
Anzahl Zusammenkünfte, Schulung und Weiterbildung mit D/NL Ärzte, Fachärzte, Patienten, Krankenhäuser usw.	30	
Anzahl Patienten, die grenzüberschreitend behandelt werden	1600	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
V-1	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	20	Anzahl
V-1	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	0,8	Anzahl
V-1	Anzahl der beteiligten Partner beiderseits der Grenze in geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerken	27	Anzahl
V-1	Anteil der geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	100	%
V-1	Anzahl der grenzübergreifenden Kooperationsprojekte in den Bereichen Gesundheitswesen, Katastrophenschutz, Rettungswesen, polizeiliche Zusammenarbeit (einschließl. People-to-People-Einzelmaßnahmen) (output)	5	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieerrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitende Verständigung	X	18-04-2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Wirtschaft			
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	21-04-2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Vorstand	X	02-05-2005	Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.
Euregiorat			
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss			
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3L
(Aktualisiert)

- **Schwerpunkt V, Maßnahme V.2**
Projektnr.: ERW-V-2=63
Projektname: GAP
Projekträger: Stadt Hamminkeln

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 01.01.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 30.06.2008

Kostenplan

Personeelskosten/ <i>Personalkosten</i>	153.654 €	/
Materiële kosten/ <i>Sachkosten</i>	304.232 €	/
Externe kosten/ <i>Fremdleistung</i>	269.862 €	/
<hr/>		
Totale kosten / <i>Gesamtkosten</i>	727.748 €	/

Subsidiable kosten / *Förderbare Kosten* 727.748 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005	€ 62.500
2006	€ 226.147
2007	€ 282.362
2008	€ 156.729

Financieringsplan / *Finanzierungsplan*

EU-middelen/ <i>Eu-Mittel</i> (50%)	363.874 €	/
Nationale middelen/ <i>Nationale Mittel</i>		
- NRW MWA (7,558%)	55.000 €	/
- NRW MSWKS (2,06%)	15.000 €	/
- NL provincie (7,558%)	55.000 €	/
- NL Ministerie WVC (2,06%)	15.000 €	/
Regionale bijdrage/ <i>Regionale Mittel</i> (30,76%)	223.874 €	/
<hr/>		
Financiering / <i>Finanzierung</i>	727.748 €	

Bespreking:**Entscheidungsvorschlag:**

Genehmigung.

Auflage im Zuwendungsbescheid:

- Um Doppelförderungen zu vermeiden, werden vor dem Projektstart schriftliche Kooperationsvereinbarungen zwischen <gap> und Crossart über gegenseitige Leistungen/Verpflichtungen abgeschlossen und vorgelegt. Dabei sollten

besonders im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit Synergieeffekte genutzt und Kosteneinsparungen geprüft werden. In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu prüfen, ob die im Rahmen von Crossart aufgebauten bzw. aufzubauenden Kommunikationsplattformen, wie z.B. der gemeinsame Internetauftritt, genutzt werden können.

- Für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Personalausgaben der deutschen Projektbeteiligten gilt folgendes: Sofern die Gesamtausgaben überwiegend öffentlich bezuschusst werden, darf der Mittelempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen, als vergleichbare Landesbedienstete. Höhere Vergütungen als nach dem BAT oder MTL sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen dürfen nicht gewährt werden. Die Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes (LRKG) sind für die deutschen Beteiligten analog anzuwenden. ✓

Hinweis:

- Auf spezifischen Gebieten sollte Abstimmung und inhaltliche Zusammenarbeit mit "Limburgs Museum (Venlo) und "Bonnefantemuseum (Maastricht)" stattfinden.

Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3L

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 31.07.2004

Zuletzt geändert am : 12.05.2005

Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA

Thema: Soziokulturelle Integration

Maßnahme: Kultur, Bildung und kultur-historisches Erbe

Projekt-Nr.: 2-ERW-V-2=63

Projektantragssteller: Stadt Hamminkeln

Anschrift:
Brüner Straße 6
46499 Hamminkeln
Deutschland

Bank: Verbandssparkasse Wesel

Beantragter EU-Zuschuss: 363.874,00

Gesamtprojektkosten: 727.748,00

Projektbezeichnung:
gap

Ort der Durchführung: Euregio Rhein-Waal

Projektlaufzeit: 01.01.2005 / 30.06.2008

Projekinhalt**Antragsteller / Partner:**

Stadt Hamminkeln Hauptkontaktperson	Hamminkeln Herr Holger Schlierf Bürgermeister Arnhem	02852- 88132		holger.schlierf@hamminkeln.de
Hogeschool voor de kunsten Arnhem Kontaktperson	Herr Willem Hillenius	0031-26- 3535601	0031- 26- 3535604	w.hillenius@hka.nl
Museum Het Valkhof Kontaktperson	Nijmegen Frau Anouk van Heesch Drs. Arnhem	0031-24- 360885	0031- 24- 3608656	a.vanheesch@museumhetvalkhof.nl
Museum voor Moderne Kunst Kontaktperson	Frau Mirjam Westen Drs.	0031- 263512431	0031- 26- 4435148	mirjam.westen@arnhem.nl
Schloss Ringenberg Kontaktperson	Frau Gudrun Bott	02852- 9229	02852- 9239	kunst@schloss-ringenberg.de

Projektbeschreibung:

Anlass des Projekts <gap> ist einmal das noch weitgehend ungenutzte Potential zeitgenössischer deutscher und niederländischer Kulturproduktion im Sinne nachhaltig wirksamer Austauschprozesse in der Grenzregion:

- für grenzüberschreitende Modelle, einem jungen Publikum zeitgenössische Kultur als Erlebnishorizont zu öffnen und sie nachhaltig in ihrer Freizeitorientierung zu etablieren
- für grenzübergreifenden Erfahrungsaustausch künftiger Museumsleiter, die nach ihrer theoretischen Ausbildung projektbezogen und in intensivem kollegialen Austausch Vermittlungskonzepte entwickeln und praktisch erproben wollen
- für konkrete Erfahrungen der Kulturproduzenten, -vermittler und -rezipienten mit der kulturellen Identität, den Denkweisen und Gesellschaftsstrukturen im Nachbarland und deren Darstellbarkeit - auch in Auseinandersetzung mit Vertretern anderer Disziplinen, etwa Soziologen oder Literaten.
- für die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins auf der Grundlage konkreter Begegnungen, Kooperationen und Projekte, welche die unterschiedlichen, historisch gewachsenen Profile und Traditionen in Austausch bringen im Sinne eines produktiven Lernprozesses
- für den Ausbau der grenzüberschreitenden Vermittlung deutscher und niederländischer Kunstpositionen im Ausstellungssektor und im Kunstmarkt mit dem Ziel, die ökonomische Lage der Künstler und Kunstvermittler durch einen vergrößerten Wirkungsradius und eine breitere Öffentlichkeit zu verbessern
- für die berufliche Praxis von Kuratoren, die sich mit grenzüberschreitenden und edukativen Programmen für künftige Museumsarbeit qualifizieren und ihre Arbeitsmarktchancen verbessern, weil sie eine bedarfsorientierte Praxis belegen können

Anlass des Projekts ist zum zweiten der in den Besucherzahlen der Museen beidseits der Grenze immer eklatantere Rückgang gerade des jüngeren Publikums und der daraus erwachsende Bedarf an neuen Konzepten (Anlage 1). In Gesprächen mit Museumsleitern wurde immer wieder die große Sorge deutlich, welche Bedeutung Kultur langfristig in der Gesellschaft haben wird. Das Publikum, für das Kultur selbstverständlich zum Leben gehört, wird immer älter. Kinder nehmen auf Initiative der Eltern an museumspädagogischen Angeboten teil, werden aber mit der Pubertät nicht länger erfasst. Die jüngere Generation driftet in Medienkonsum und andere Freizeitaktivitäten ab. Die Museen verlieren langfristig ihr Publikum und damit ihre Legitimation. Diese Entwicklung abzuwenden, ist Aufgabe der Kulturvermittler. Wenn die nachwachsende Führungsgeneration z.B. keinen Bezug mehr zu Kultur hat, droht ein doppelter Verlust: Kultur trainiert Querdenkertum und Kreativität und sie relativiert den eigenen Blick auf die Welt. Dies ist besonders in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen ein wichtiges Kapital, das es zu erhalten gilt. Zielgruppe des Projekts sind speziell die jungen Erwachsenen von ca. 16 bis 30. Für sie soll die Begegnung mit junger Kunst ein Erlebnis sein, das sie neugierig macht und an das sie anknüpfen können.

Künftige Museumsleiter erfahren im Studium weiterhin eine theoretisch-wissenschaftliche Ausbildung ohne Kontakt zu Künstlern und Publikum. Es herrscht ein Mangel an Spiel-Räumen für die Entwicklung und experimentelle Erprobung ganz neuer Kulturmodelle und Vermittlungsstrategien, um den gesellschaftlich-edukativen Stellenwert der Kultur für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dieses strukturelle Problem ist in den bestehenden Kulturbetrieben nicht lösbar. Daraus erwächst die Notwendigkeit des geplanten Projekts, das praxisorientiert und ortsbezogen Künstler, Ausstellungsmacher (Kuratoren) und Publikum auf innovative Weise miteinander in Austausch bringt und daraus übertragbare Modelle generiert. Diese werden in einem Handbuch publiziert und für andere Kulturbetriebe verwertbar gemacht.

Die von Schloss Ringenberg ausgehende erfolgreiche Zusammenarbeit deutscher und niederländischer Kuratoren und Künstler hat Netzwerke geschaffen und Austauschschienen etabliert. Dabei ist sowohl die Bedarfssituation deutlich geworden als auch die Notwendigkeit, dezentrale Ansätze in einem Projekt zu bündeln und umzusetzen. In sechs deutsch-niederländischen Kooperationen des Transistor-Projekts wurde bereits und wird bis Jahresende 2004 mit neuen Vermittlungsformen experimentiert. Deren Evaluierung dient u.a. der Vorbereitung von <gap>, um die Projektlaufzeit von 3 Jahren ab Mitte 2005 möglichst effektiv zu nutzen (Anlage 2).

Inhalt des Projectes

Inhalt des Projekts sind Aufbau, Ausbau und Vernetzung grenzüberschreitender institutioneller und freier Veranstaltungen, Angebote, Initiativen und Kontakte im Bereich zeitgenössischer Kunst. Aktivitäten mit überregionaler Ausstrahlung sollen mit solchen des "kleinen Grenzverkehrs" so verzahnt werden, dass ein lebendiges, vielgliedriges Netzwerk entsteht, welches den Blick auf die landeseigene Kultur ergänzt um den auf die Kultur des Nachbarlandes. So beabsichtigt <gap>, aus den in den Köpfen lokalisierbaren Grenzlínen Grenzräume zu machen. Räume, in denen Gegensätze offen zugespitzt und ästhetisch verhandelt werden können mit dem Ziel, eigene Horizonte zu erweitern.

Im Schloss Ringenberg werden zusammen mit jungen deutschen / niederländischen Kunstvermittlern und Künstlern und in Kooperation mit der Kunsthochschule Arnhem modellhaft neue Vermittlungsformen aktueller Kunst entwickelt und geplant. Der programmatische Anspruch liegt dabei in der Überwindung des klassischen Ausstellungsformates durch innovative Verknüpfungen von Kunstproduktion und -vermittlung. Die praktische Umsetzung der neuen Konzepte erfolgt zunächst in einer Art Laborsituation in den Ausstellungs- und Arbeitsräumen des Schlosses und in den niederländischen Partnermuseen (Museum Het Valkhof Nijmegen, Museum voor Moderne Kunst Arnhem). In einem zweiten Schritt erfolgt die Umsetzung der Modellversuche in den Internationalen Häusern des deutsch-niederländischen CROSSART Verbundes, die als temporäre Projektpartner eine überregionale öffentliche Wahrnehmung garantieren. In einem Zwei-Phasen-Modell entstehen so mit einer "kleinen" und einer "großen" Öffentlichkeit unterschiedliche Arbeits- und Präsentationsebenen. Der mit CROSSART geschaffene grenzüberschreitende Marketingzusammenschluss wird auf diese Weise genutzt für die Realisierung ganz neuer Vermittlungskonzepte mit dem Ziel, nachhaltig neue Publikumsschichten zu gewinnen, die durch konventionelle Vermittlungsangebote nicht erreicht werden (NL: Kröller Müller Museum, Museum van Bommel van Dam, Museum voor Moderne Kunst Arnhem, Museum Het Valkhof Nijmegen; D: Lehmbruck Museum, Museum Ableiberg, Kurhaus Kleve, Schloss Moyland, Insel Hombroich, Krefelder Kunstmuseen). Die Direktoren der CROSSART-Museen formulieren ihr ausdrückliches Interesse an der Realisierung der geplanten inhaltlichen Zusammenarbeit mit <gap> (Anlage 3).

Die Struktur des Projekts sieht zwei eng miteinander verzahnte, simultan arbeitende Ebenen vor (Anlagen 4 und 5):

1) Phase 1: Forschung - Entwicklung - Modellversuch

Forschungs- und Entwicklungsplattform für grenzüberschreitende, zielgruppenorientierte Präsentations- und Vermittlungskonzepte; Umsetzung von Modellversuchen in den Räumen der festen Projektpartner; zeitgenössische Kunst als Spiegel aktueller gesellschaftlicher Verhältnisse in den beteiligten Ländern

2) Phase 2: Realisierung - Publizität - Evaluierung

Institutionelle Umsetzung der innovativen Erlebnisprogramme in den CROSSART-Museen; Einbindung einer breiten Öffentlichkeit durch den Marketingverbund; Veröffentlichung der Ergebnisse als Produkt in einem Handbuch

zu 1)

Der Projektstandort Schloss Ringenberg bietet sowohl mit seiner topografischen Lage (an der A 3/ A12 zwischen Rhein-Ruhr-Gebiet und den Zentren der östlichen Niederlande) als auch mit seiner vorhandenen Infrastruktur, seiner binationalen Orientierung und den Ergebnissen des Transistor-Projekts ideale Voraussetzungen. Hier ist die Koordinationsstelle von <gap> geplant mit kommunikativer Laborplattform, Integration der Kunstproduzenten, Räumen für Modellversuche und Einbindung des Publikums in die Entstehung von Kultur.

Die ländliche Ruhe sorgt für Konzentration und intensive Arbeitsatmosphäre - gleichzeitig ist Schloss Ringenberg ein bei Künstlern und Publikum gut etablierter und frequenter Ort für deutsch-niederländische Kulturaktivitäten. Die exponierte barocke Dreiflügelanlage ist komplett saniert mit 320 qm Ausstellungsfläche, 11 Künstlerateliers sowie Büro- und Konferenzräumen ausgestattet. Der seit 25 Jahren arbeitende Kunstverein Derik-Baegert-Gesellschaft ist mit 100 Mitgliedern, 40 Ehrenamtlichen und einem engagierten Förderkreis eine regional fest verankerte Institution. Die Stadt bietet finanzielle und logistische Hilfestellung und übernimmt die Projektträgerschaft.

Die Erfahrungen im Transistor-Projekt haben gezeigt, dass in der Öffnung der bisher getrennten Bereiche von Kunstproduktion im Atelier und Kunstpräsentation / Vermittlung im Museum das Potential für neue Vermittlungsmodelle liegt. In den Kooperationen mit jungen niederländischen Künstlern und Ausstellungsmachern (Kuratoren) stellte sich heraus, dass auch in den Niederlanden intensiv an solchen Fragestellungen gearbeitet wird. Die projektgesteuerte Koordination und systematische Weiterentwicklung / Auswertung / Veröffentlichung der in versprengten Initiativen entstehenden neuen Ansätze und Erfahrungen sollen diese bündeln, modellhaft erproben und sie über den jeweils lokalen Radius hinaus auch für andere Kulturinstitutionen verwertbar machen.

Junge niederländische und deutsche Kuratoren, die sich nach einer Postgraduierten-Ausbildung am de Appel in Amsterdam/ im Volontariat in NRW für Leitungspositionen im Kunstbetrieb qualifizieren wollen, entwickeln und realisieren zusammen mit Künstlern experimentelle Formen von Kunstpräsentation und -vermittlung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Projekt liegt mit dem vermittlungsorientierten Auftrag im edukativen Bereich. Sie sollen gezielt Programme für junge Erwachsene (ca. 16 bis 30 Jahre) entwerfen und umsetzen (Anlage 1). Die im Schloss Ringenberg entstehende Kuratorenwerkstatt bietet dabei Konditionen, die völlig innovativ sind, weil sie intensive Austauschprozesse initiieren: Deutsche und niederländische Kunstvermittler arbeiten zusammen an Konzepten und deren Realisierungen. Ideen und Erfahrungen aus beiden Ländern werden verhandelt, gebündelt, ausgewertet und in Modellversuchen umgesetzt. Die Kuratoren stehen in engem Kontakt mit den wechselnden, im Schloss arbeitenden deutschen und niederländischen Künstlern und beziehen diese auf ganz neue Weise als Produzenten mit ein. Hier wird einerseits das kreative Vermittlungspotential der Künstler in Bezug auf ihre eigene Arbeit mobilisiert. Andererseits gewährleistet der intensive Austausch zwischen Kunstvermittlern und -produzenten neben der Potenzierung der Ideen auch ein Korrektiv im Abgleich der unterschiedlichen Perspektiven. Die von einer Fachjury der Projektpartner ausgewählten Künstler erfahren in der Zusammenarbeit mit den Kuratoren eine intensive Förderung ihrer Arbeit. Moderierte Ateliergespräche, Exkursionen usw. führen zum Austausch der von den Einzelnen mitgebrachten Netzwerke und zur Weiterentwicklung der individuellen künstlerischen Ansätze. Veranstaltungen (Workshops, Konferenzen) im Schloss Ringenberg mit vergleichbaren Konstellationen lassen ein hohes Maß an Effizienz in Bezug auf das Erreichen der Projektziele erwarten (z.B. Neue Werksstrategien 1 + 2, cut!, panicROOM, Fashionworkshops in der Ausstellung, HomeLessHome).

zu 2)

Parallel zur Entwicklungs- und Modellphase in den Institutionen der festen Projektpartner planen und realisieren die Projektteilnehmer Veranstaltungen in den CROSSART-Museen des jeweiligen Nachbarlandes. Die niederländischen Positionen werden in den deutschen Häusern gezeigt und umgekehrt. Die beiden Euregio-Projekte CROSSART und <gap> bilden damit über den Marketingzusammenschluss hinaus eine zusätzliche inhaltliche Vernetzung ihrer Aktivitäten; mit einer Vervielfältigung des Veranstaltungsprogramms, Erweiterung der Kooperation auf alle wichtigen Institutionen der Region auf beiden Seiten der Grenze und einer Verstärkung der öffentlichen Wahrnehmung im Bereich unkonventioneller, erlebnisorientierter Programme. Der zentrale edukative Aspekt des Projekts bezieht sich dabei einerseits auf die Kuratoren als künftige Ausstellungsmacher mit Vermittlungsaufgaben. Andererseits betrifft er die Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Museumspublikum der Zukunft, für das Kultur ein integrierter Bestandteil ihrer Orientierung werden und bleiben soll. In diesem Sinne sind zudem Kooperationen mit weiteren temporären Projektpartnern (Culture & Castle in Kalkar, Paraplufabrik in Nijmegen und Fashion Institute Arnhem) geplant. In den deutschen und niederländischen Herrensitzen ist z.B. ein Projekt geplant, in dem deutsche und niederländische Künstler ortsbezogene Arbeiten entwickeln, die sich mit der Frage kultureller Identität auseinandersetzen und diese in ästhetischen Formulierungen für das Publikum plastisch greifbar werden lassen. Besucher werden aufgefordert, diese Arbeiten auf einer Rundreise zu entdecken und damit die historische Architektur grenzüberschreitend kennenzulernen.

Die im Schloss Ringenberg mit Transistor etablierte deutsch-niederländische Plattform ist als Projektstandort Koordinationsstelle und Entwicklungslabor des Projekts. Nach Aussage der CROSSART Museumsleiter bedarf es dieser externen Institution, weil sie die aufwendige Projektabwicklung nicht in ihre Arbeitsfelder integrieren können (Anlage3). Ausgangsbasis für die neuen Publikums-Konzepte sind die Ergebnisse des Transistor Projekts: Kinderworkshops mit Künstlern, Exkursionen, Einbeziehung des Publikums in die Entstehung von Ausstellungen, ortbezogene Kunstprojekte in Unternehmen und sozialen Einrichtungen, Modeworkshops im Museum, Schlossfeste usw. Das projektierte Gesamtprogramm von <gap> strukturiert sich in grenzüberschreitender Vernetzung der Orte wie folgt:

A. Phase 1

1. 17 Kuratorenprojekte in den Institutionen der festen Projektpartner

1.1 Museum Het Valkhof, Nijmegen

1.1.1 1 Präsentation von 6 Ringenberger Künstlern (Laufzeit ca. 10 Wochen)

1.1.2 1 Diskussionsveranstaltung mit Künstlern, Kuratoren und Publikum im Museum Het Valkhof Nijmegen

1.2 Museum voor Moderne Kunst Arnhem

1.2.1 1 Präsentation von 6 Ringenberger Künstlern (Laufzeit ca. 10 Wochen)

1.2.2 1 Diskussionsveranstaltung mit Künstlern, Kuratoren und Publikum im Museum Het Valkhof Nijmegen

1.3 Kunsthochschule Arnhem (The Arnhem Academy of Arts and Design)

3 Diskussionsveranstaltungen mit Künstlern, Kuratoren, Lehrern und Studenten in der Kunsthochschule Arnhem

-1 Filmprojekt mit Studenten der Hochschule

1.4 Schloss Ringenberg

1.4.1 3 Präsentationen von je 6 Ringenberger Künstlern (Laufzeit 10 Wochen)

1.4.2 3 Präsentationen niederländischer Künstler (Laufzeit 10 Wochen)

1.4.3 1 thematische Gruppenschau mit deutschen und niederländischen Teilnehmern (Laufzeit 10 Wochen)

1.4.4 3 Diskussionsveranstaltungen

1.4.5 9 Kinderworkshops (je ca. 15 Teilnehmer)

B. Phase 2

1. 15 Kuratorenprojekte in 10 CROSSART-Museen und mit temporären Projektpartnern

1.1 CROSSART-Museen (s. Beispiele unten):

1.1.1 6 Präsentationen / Veranstaltungen (Laufzeit je ca. 6 Wochen)

1.1.2 6 Symposien/Aktionen (Laufzeit je ca. 3 Tage)

1.2 temporäre Projektpartner

- 1.2.1 Kooperation mit dem Fashion Institute Arnhem mit Begleitprogramm (Laufzeit ca. 10 Wochen)
- 1.2.2 Kooperation mit Culture & Castle mit Begleitprogramm (Laufzeit ca. 12 Wochen)
- 1.2.3 Kooperation mit der Paraplufabrik Nijmegen mit Begleitprogramm (Laufzeit ca. 10 Wochen)

C. Rahmenprogramm

1. Exkursionen NRW-Niederlande

1.1 Künstler-Exkursionen NRW-Niederlande: 16 Exkursionen in drei Jahren (Duisburg, Kleve, Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach, Krefeld, Essen, Neuss; Arnhem, Nijmegen, Otterloo, Venlo, Amsterdam, Rotterdam, Utrecht; Appeldoorn)

1.2 Publikums-Exkursionen NRW-Niederlande: 16 Exkursionen in drei Jahren (Duisburg, Kleve, Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach, Krefeld, Essen, Neuss; Arnhem, Nijmegen, Otterloo, Venlo, Amsterdam, Rotterdam, Utrecht; Appeldoorn)

2. Kinderprogramme im Schloss Ringenberg

2.1 3 Video-Workshops (mehrtägig, je 8 Teilnehmer)

2.2 3 Grundschulklassen-Projekte zu laufenden Präsentationen und Atelierbesuche (je ca. 25 Teilnehmer)

2.3 3 Kurse zu künstlerischen Techniken (je ca. 15 Teilnehmer)

Beispiele zu B. Phase 2, Punkt 1.1:

Zur Veranschaulichung der mit <gap> geplanten ganz neuen Vermittlungsformen zeitgenössischer Kunst seien exemplarisch zwei bereits realisierte deutsch-niederländische Kooperationen vorgestellt. Dieser Ansatz wird mit <gap> weitergeführt, ohne dass sich die konkreten Maßnahmen schon im einzelnen darstellen ließen, weil <gap> sie erst entwickeln will. Anders als in klassischen Ausstellungen werden die künstlerischen Arbeiten nicht erst nach ihrer Fertigstellung im Museum oder im öffentlichen Raum dem Publikum übergeben, sondern der Prozess ihrer Entstehung steht im Mittelpunkt.

Beispiel 1: "HomeLessHome" (18.9. – 24.10.2004 in Hamminkeln und Nijmegen)

Die 11 Künstler haben für die Realisierung ihrer künstlerischen Idee ein Unternehmen oder eine soziale Einrichtung gesucht, wo sie zusammen mit den dort arbeitenden Menschen ihre ursprüngliche Vision weiterentwickeln, umsetzen und dann vor Ort der Öffentlichkeit zugänglich machen. Für die Künstler wie für die Mitarbeiter der Organisationen öffnet sich ein gemeinsames Erfahrungsfeld. Das Projekt vermittelt, dass Kunst nicht vom Himmel fällt und dass Künstler keine Wesen vom anderen Stern sind. Rita Kanne hat z.B. alle Mitarbeiter einer Textilfabrikation gebeten, ihr ein kleines Objekt zur Verfügung zu stellen, das für sie mit persönlichen Erinnerungen und Bedeutungen aufgeladen ist. Die Stücke dieser Sammlung sind einzeln fotografiert und vergrößert abgezogen auf Stangen montiert worden. Sie erinnern gleichzeitig an Protestschilder, Losbudengewinne oder Schilder aus traditionellen Umzügen. Gezeigt wird die Arbeit in der Umkleidekabine, in der die Arbeiter ihre privaten Kleider gegen die Arbeitskleidung tauschen und ihre persönlichen Dinge in einen Spind einschließen. In dieser halböffentlichen Schleusensituation vermittelt sich auf gleichzeitig konkrete wie metaphorische Weise der ständige, unbemerkte Transfer des Einzelnen zwischen öffentlicher und privater Sphäre. Zwei großformatige Fotos im Eingangsbereich und im Sozialraum des Unternehmens zeigen die Mitarbeiter mit den Schildern: als aufgestellte Gruppe in der Art eines Jubiläumsfotos und in Bewegung in der Art einer Demonstration. Zur ganztägigen Eröffnung kam das Nijmegener Publikum nach Hamminkeln, die Hamminkeler fuhrten mit zwei Bussen zu den Standorten nach Nijmegen.

Beispiel 2: "panicROOM" (25.4. – 16.6.2004, Schloss Ringenberg)

Die Realisierung der großen Außenarbeiten (9 deutsche u. niederländische Künstler) konnte nur mit der Unterstützung ortsansässiger Unternehmer und Aufbauhelfer gelingen. Die Kunst entstand in einer Art Bauhüttensituation mit Künstlern und Publikum. Helmut Dick aus Amsterdam hat z.B. für den nördlichen Schlossturm eine weiß-rot gestreifte Pudelmütze (Höhe: 7 Meter) im Stil klassischer Fußballfanrequisiten konzipiert, die er auf der zur Gartenseite gelegenen Schlossmauer mit dem Graffiti-Schriftzug "1. FC Köln" kommentiert. Das Schloss wird zur Fußballhochburg am fußballbegeisterten Niederrhein. Einerseits nehmen die Farben Bezug auf das Schloss. Andererseits versteht sich die Mütze auf dem haubenlosen Nordturm als Kommentar zum fragmentarischen Sanierungskonzept sowie zum sonderbaren architektonischen Versprung zwischen Fassade und Rückansicht des Schlosses. Der 1.FC Köln bedankte sich mit einem Freundschaftsspiel unter der Mütze und publizierte Helmut Dicks Arbeit im Fanmagazin „Geißbockecho“. So konnte die Ausstellung auf unterschiedlichen Ebenen Kunst und Alltag verzahnen mit einer aktiven Beteiligung des Publikums.

Zielsetzung(en) des Projektes

Ziel 1)

Ziel des Projekts ist es, die junge Kunst als Spiegel zeitgenössischer gesellschaftlicher Entwicklungen in Deutschland und den Niederlanden zu zeigen und in ihrem Alltagsbezug einem breiten Publikum beidseits der Grenze zu vermitteln. Das geschieht über verschiedene zielgruppenorientierte Angebote, die das Publikum unmittelbar an der Entstehung von Kunst beteiligen. Als aktuelle Kulturproduktion vermittelt sie ästhetisch formulierte, individuelle Perspektiven auf das Zeitgeschehen ihres Entstehungsraumes. Diese mit eigenen Erfahrungen und Sichtweisen ins Verhältnis zu setzen, öffnet Rezipienten den Blick für das Andere, Unvertraute. Es sollen Verfahren entwickelt werden, die scheinbar verschlüsselten Botschaften junger Künstler zugänglicher zu machen. Erlebnisorientierte Erfahrungen mit Kunst sollen Neugier und Entdeckergeist wecken. So kann das zunächst Fremde in eigene Weltansicht eingebaut werden.

Insofern zielt das Projekt auf grundsätzliche Weise auf das reflexive und integrative Potential von Kultur als einem identitätsstiftenden Moment. Die Umsetzung dieses grundsätzlichen gesellschaftlichen Bedürfnisses geschieht wiederum ganz konkret in den deutsch-niederländischen Austauschprogrammen. Die neuen Methoden und Strategien werden im Handbuch ausgewertet und dokumentiert. Die mit gap gemachten Erfahrungen mit Vermittlungsmodellen speziell für das jüngere Publikum stehen so als Handlungsanleitung allen Museen zur Verfügung. Sie werden damit über das Erprobungsfeld am Niederrhein hinaus übertragbar und nutzbar. Ein solches Handbuch gibt es bislang am Markt nicht. Die Publikation in einem Verlag mit ausreichender Vertriebsstruktur soll seine Breitenwirkung garantieren.

Ziel 2)

Eine weitere Zielsetzung des Projekts besteht im Ausbau und in der Intensivierung der grenzüberschreitenden Projektarbeit zwischen deutschen und niederländischen Kulturinstitutionen. Der mit CROSSART initiierte Marketingverbund bildet eine einmalige Chance für die Kommunikation der <gap> Programme. Die Museen werden auf der Ebene inhaltlicher Fragen und gemeinsamer Aktivitäten miteinander vernetzt, um Energien zu bündeln. Hier hat sich Transistor als deutsch-niederländische Plattform mit Initiativen und außergewöhnlichen Angeboten im Bereich zeitgenössischer Kunst in den letzten drei Jahren überregional etabliert.

Ziel 3)

Das Projekt verfolgt das Ziel, die beruflichen Chancen der beteiligten Künstler und Kuratoren zu verbessern, indem es deren Arbeitsergebnisse im jeweiligen Nachbarland präsentiert und aktiv an wichtige Institutionen des Kunstbetriebs wie an eine breite Öffentlichkeit vermittelt. Damit werden die Grenzen der immer noch weitgehend autonom arbeitenden Kunst- und Ausstellungsbetriebe in Deutschland und den Niederlanden durchlässiger gemacht im Sinne eines europäischen Austauschs.

Ziel 4)

Die touristischen Kulturangebote am Niederrhein erfahren mit dem jungen Programm des Projekts eine Ergänzung im Hinblick auf die angesprochenen Zielgruppen. Diese Angebote werden über die Marketingmaßnahmen des CROSSART-Verbundes breit kommuniziert. Künstlerische Aktionen in den Schlössern des Euregio-Verbundes Culture & Castles zielen auf eine breit gefächerte Präsenz der Projektaktivitäten über die in <gap> vernetzten Kulturinstitutionen hinaus.

Zielgruppe(n) des Projektes

ZG 1)

Jugendliche und junge Erwachsene (ca. 16 bis 30 Jahre), die nach Aussage der Museen als nachwachsendes Publikum - und als künftige Entscheidungsträger gesellschaftlicher Prozesse - nur mit speziellen Programmangeboten zu gewinnen sind

ZG 2)

deutsches und niederländisches, kulturinteressiertes Publikum

ZG 3)

Museumsleute, Kuratoren, Galeristen, Sammler, die sich über die Kunstproduktion des jeweiligen Nachbarlandes informieren möchten, um Künstler aus dem Nachbarland einzuladen

ZG 4)

Kinder, denen sich über das eigene kreative Tun zusammen mit Künstlern ein unverstellter Zugang zu Kunst und Kultur öffnet

ZG 5)

deutsche und niederländische KünstlerInnen, die Ergebnisse des deutsch-niederländischen Austauschs in ihr Werk integrieren und ihre kunst- und ausstellungsmarktbezogenen Chancen erweitern können

ZG 6)

junge, engagierte deutsche und niederländische Kuratoren auf der Suche nach neuen Formen der Kulturvermittlung für breitere Publikumsschichten

ZG 7)

Museumsleiter und -pädagogen, die sich über neue Vermittlungsstrategien informieren wollen

Synergieeffekte mit anderen Projekten

Die Realisierung der in <gap> entwickelten neuen Kunstvermittlungsmodelle an den 10 deutschen und niederländischen CROSSART-Museen nutzt die vom Marketingverbund CROSSART entwickelten Schienen für experimentelle, inhaltlich ausgerichtete Modellprojekte der Kunstvermittlung. Die Marketingvernetzung wird so überlagert von einer parallel operierenden Programm-Vernetzung. Gleichzeitig werden die in Transistor aufgebauten und überregional etablierten deutsch-niederländischen Austauschstrukturen und Netzwerke genutzt und intensiviert. Mit dem Euregio-Projekt Culture & Castles sind in dessen Veranstaltungsprogramm des Non-Profit-Sektors Kooperationen geplant. Die deutschen und niederländischen Künstler von <gap> sollen in den Schlössern beidseits der Grenze künstlerische Arbeiten mit den Menschen vor Ort realisieren: die Niederländer in deutschen und die Deutschen in niederländischen Schlössern. So entstehen synergetische Effekte mit dem zweiten großen Euregio-Projekt culture & castles durch die Belebung historischer Architektur durch junge Kunst sowie durch die Verknüpfung touristisch-kommerzieller Strategien mit kulturellem Erlebnis.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität

1) <gap> Magazine: Dokumentation des Gesamtprojektes in Magazinformat 1 x pro Jahr, Aufl. 3.000

Die Magazine werden von allen festen und temporären Projektpartnern an interessierte Besucher und

Pressevertreter verteilt. Damit wir für alle Veranstaltungen und Aktivitäten der kontextuelle Bezug zum Euregio-Projekt deutlich und das Interesse an weiteren <gap>-Programmen verstärkt. Über die Region hinaus

findet eine Verbreitung der Magazine im internationalen Kunstbetrieb statt, weil die beteiligten Künstler die darin dokumentierten, ortsbezogenen Arbeiten weiter für Bewerbungen um Stipendien und

Ausstellungen usw. verwenden.

2) Flyer mit Ankündigungen der Programme und Veranstaltungen auf allen Aktivitätsleveln mit Versand über die

Adressen-Verteiler der vier festen und zehn temporären Projektpartner (Auflage je 4.000)

Hier werden die Marketing- und Vertriebsstrukturen der Partner genutzt, um die gemeinsamen Projektaktivitäten zu kommunizieren.

3) Publikation der Modellversuche und Vermittlungsstrategien als Reader/ Handbuch für Museumsleute,

Museumspädagogen etc. (Verlagspublikation, Auflage 5.000)

Die Ergebnisse des Projekts im Bereich neuer Vermittlungsmodelle für zeitgenössische Kunst werden

so über die regionale Verwertung hinaus für andere Museen greifbar und anwendbar. Über den im musealen

Sektor praktizierten Schriftentausch hinaus sorgt die Vertriebsstruktur des Verlages für optimale Verbreitung.

4) regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit der vier festen und zehn temporären Projektpartner

(Pressekongresse, Presstexte, Publikationen...)

5) Vorstellung des Projektes als Modell in kulturpolitischen Konferenzen

6) gezielte Information der Museumsleiter/ Kuratoren / Kollegen über regelmäßige Newsletter und über Schriftentausch

der beteiligten Museen

7) Vernetzung mit Tourismusmarketing (CROSSART, Culture & Castles)

8) Präsentation im Internet (Homepage <gap> mit links zu allen beteiligten Kooperationspartnern)

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Euregio

1) Mit der grenzüberschreitenden Präsenz der künstlerischen Positionen steigt ihre Chance am Ausstellungs- und Kunstmarkt nicht nur im jeweiligen Nachbarland, sondern europaweit. Das Projekt bietet den KünstlerInnen eine Plattform mit garantierter öffentlicher Aufmerksamkeit.

2) Die an Kuratorenschulen und in Volontariaten eher theoretisch ausgebildeten jungen Kuratoren erhalten im Projekt die Möglichkeit, sich mit einem selbst entwickelten und realisierten Teilprojekt zu profilieren und damit ihre Chancen am engen Arbeitsmarkt für Kunstvermittler in beiden Ländern erheblich zu verbessern.

3) Im Projekt selbst entstehen für die gesamte Laufzeit sieben Arbeitsplätze: Projektleiterin (angestellt); niederländische Kuratorin, deutscher Kurator, Mitarbeiterin Drucktechnik/Logistik (freiberuflich); technischer Mitarbeiter, Assistenz Projektleitung/Büro sowie Hauswirtschaftskraft jeweils als geringfügige Beschäftigung. Im Bereich Sachaufwendungen / Fremdleistungen (Druck, Materialkosten, Aufwandsentschädigungen für stundenweise mitarbeit im Projekt, Übernachtungen, Transporte, Verpflegung...) werden ortsansässige deutsche und niederländische Unternehmen beauftragt.

4) Mit der Einbindung des Projekts in die Marketingaktivitäten der anderen beiden großen Euregioprojekte CROSSART

und Culture & Castles trägt <gap> bei zur Vermarktung des Niederrhein als Kulturregion mit vielfältigen touristischen

Angeboten beidseits der Grenze.

5) Vom Werkplaats Typografie Arnhem werden 8 junge postgraduierte Grafiker mit der Gestaltung der Projektpublikationen beauftragt. Sie erhalten so die Gelegenheit, jeweils ein eigenes Produkt zu realisieren, mit dem

sie sich nach Abschluss ihrer Ausbildung bewerben können. Dies erhöht ihre Chancen am Arbeitsmarkt.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

1) Erwartete Fortsetzung nach Ablauf der Förderzeit von <gap>:

Das innovative Modell einer deutsch-niederländischen Kuratorenwerkstatt mit programmatischer Theorie-Praxis-Verknüpfung wird sich aufgrund der mit Transistor gelegten Basis bald nach dem Start in der Öffentlichkeit profilieren. Da bisher weltweit nur wenige Kuratorenschulen existieren (keine in Deutschland) und der Bedarf nach weiteren Einrichtungen dieser Art im Kunstbetrieb eklatant ist, gehen wir von einer Fortführung nach Ablauf des Projekts mit Hilfe anderer Finanziers aus. Eine im deutsch-niederländischen Grenzgebiet etablierte Kuratorenplattform mit zeitgenössischen, flexiblen Strukturen und einer Vernetzung mit internationalen Museen als Praxisfeldern für Jungkuratoren ist von übergreifendem kulturpolitischen Interesse, da es eine solche Einrichtung in Deutschland noch nicht gibt (wie etwa in den Niederlanden, in Österreich, in den USA). <gap> markiert damit für die Region (und darüber hinaus) ein Alleinstellungsmerkmal. Denkbare Finanziers des Modells nach Ablauf der Projektzeit: Kulturstiftung der Länder, Bundeskulturstiftung.

Als Alternative zur Finanzierung aus einer Hand ist eine kleinteilige Mischfinanzierung mit deutschen und niederländischen Finanzpartnern denkbar. Die Verdichtung der Netzwerke durch eine Fülle von Programmen und Aktivitäten vervielfältigt mit dem Zuwachs an Beteiligten die Möglichkeiten, die entstandenen Strukturen nach Ablauf des Projekts mit unterschiedlichen Partnern weiter zu nutzen und dafür neue Finanzierungsformen zu finden. Der Bedarf an grenzüberschreitenden Kulturmodellen mit Austauschprogrammen, neuen Vermittlungsformen und erweiterten Arbeitsmöglichkeiten für Künstler und Kuratoren wird von allen Beteiligten massiv bekräftigt. Die Projektlaufzeit von drei Jahren dient der Entwicklung und Erprobung von Kooperationsformen, mit dem Ziel, diese fest ins Programm der jeweiligen Häuser zu integrieren. In die Kooperationen mit den CROSSART-Museen bringt <gap> ausgearbeitete, auf das jeweilige Haus abgestimmte Konzepte sowie das Personal und die Grundfinanzierung zu deren Realisierung ein. Die Museen stellen ihre Räume, ihr Personal und ihre PR Leistungen zur Verfügung. Darüber hinaus wird es Projekte geben, die von ihrem Volumen her den zusätzlichen Einsatz der Museumsbudgets erfordern. Dies gilt es gemäß den Anforderungen im Einzelfall auszuhandeln.

2) Bereits erreichte Fortsetzung der Projektprogramme nach Ablauf der Förderzeit von Transistor:

Die von unterschiedlichen Finanzpartnern getragenen deutsch-niederländischen Kooperationen im Schloss Ringenberg nach dem Ende von Transistor belegen dessen Bedeutung als wichtige Plattform für den Kulturaustausch zwischen NRW und den Niederlanden. Grenzüberschreitende Einzelprojekte werden unabhängig von der Euregioförderung realisiert.

- Aufgrund der von Transistor initiierten Aktivitäten finanziert die Duffertsstichting Hey Konijnfonds Arnhem seit drei Jahren kontinuierlich - ohne zeitliche Begrenzung für die Zukunft - Stipendien für niederländische bildende Künstler im Schloss Ringenberg in Höhe von 5.000 € pro Jahr. Bisher wurden die Arbeitsaufenthalte von fünf niederländischen Künstlern und zehn Studenten des Fashion Institute Arnhem daraus gefördert.

- Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport NRW (9.000 €) finanziert zusammen mit der niederländischen Botschaft Berlin (1.000 €) den deutschen Part des deutsch-niederländischen Projekts "HomeLessHome", das Schloss Ringenberg im Sommer/Herbst 2004 zusammen mit der Paraplufabrik, dem Museum Het Valkhof und der Universität in Nijmegen realisiert. Elf deutsche und niederländische Künstler sind eingeladen, in Hamminkeln und Nijmegen außerhalb der Museen künstlerische Arbeiten in Unternehmen und sozialen Einrichtungen mit den dortigen Mitarbeitern zu planen und umzusetzen. Die Erfahrungen mit diesem Modellversuch, der auch auf neue Produktions- und Vermittlungskontexte für zeitgenössische Kunst zielt, fließen in den Forschungs- und Planungsprozess für <gap> ein.

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**a) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten	50,0%		-	
Grundstückskosten	50,0%		-	
Baukosten	50,0%		-	
Einrichtungskosten	50,0%		-	
Personalkosten	50,0%	153.654,00	-	153.654,00
Sachkosten	50,0%	304.232,00	-	304.232,00
Fremdkosten	50,0%	269.862,00	-	269.862,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		727.748,00	-	727.748,00
Geschäftstes projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		727.748,00	-	727.748,00

b) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	62.500,00
2006	226.147,00
2007	282.362,00
2008	156.739,00

c) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	55.000,00
Provincie Gelderland Postbus 9090 6800 GX Arnhem Niederlande	ERW-NL-RIJK	55.000,00
Museum Het Valkhof Postbus 1474 6501 BL Nijmegen Niederlande	ERW-Regional-privat	10.800,00
Stadt Hamminkeln Brüner Straße 6 46499 Hamminkeln Deutschland	ERW-Regional-privat	0,00
Derik-Baegert Gesellschaft Schloß Ringenberg 46499 Hamminkeln Deutschland	ERW-Regional-privat	105.474,00
Museum voor Moderne Kunst Utrechtseweg 87 6812 AA Arnhem Niederlande	ERW-Regional-privat	10.800,00
Hogeschool voor de kunsten Arnhem Onderlangs 9	ERW-Regional-privat	33.800,00

6812 CE Arnhem Niederlande		
Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRE	363.874,00
Kunststiftung NRW	ERW-Regional- öffentlich	60.500,00
MSWKS NRW	ERW-NRW	15.000,00
Kreis Wesel	ERW-Regional- öffentlich	2.500,00
Kulturministerium NL	ERW-NL-RIJK	15.000,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.
Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 354 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Über eine Vielzahl kleiner und großer Kooperationen werden alle wichtigen Institutionen, die sich im Rhein-Waal-Gebiet mit zeitgenössischer Kunst und mit der Vermarktung von Kultur beschäftigen, miteinander vernetzt. Alle Beteiligten sind über die Realisierung gemeinsamer Vorhaben in Kontakt, wodurch ein dichtes Netzwerk künftiger deutsch-niederländischer Kooperationspartner entsteht. Die einzelnen Teilprojekte sind stets nach dem Muster aufgebaut, dass in den Niederlanden deutsche Positionen und Perspektiven präsentiert werden und umgekehrt. Die Verzahnung der unterschiedlichen Ebenen von Kunstproduktion und -rezeption erweitert ebenso das Kontaktnetz der beteiligten Kuratoren als künftige Museumsleiter wie auch das der bildenden Künstler. Die Erfahrung zeigt, dass sich diese Strukturen schneeballartig verselbständigen und nachhaltig wirksam bleiben.

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

(Die zu erwartenden Werte sind noch auszufüllen)

Indicator (max 3 zelf te kiezen)	Aantal	Eenheid
Anzahl der Kunst / Künstler-Vermittlungen (Ausstellungen, Verkäufe, Galerien)	40	
Anzahl der vom Projekt initiierten Nachfolgeprojekte	6	
Anzahl der neu entwickelten Vermittlungsmodelle	10	

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
V-2	Anzahl der geschaffenen grenzübergreifenden Netzwerke	5	Anzahl
V-2	Anzahl der herausgebrachten Publikationen (output)	4	Anzahl
V-2	Anzahl der grenzübergreifenden Veranstaltungen (Symposien, Ausstellungen) zu kultur (-historischen) Themen (output)	29	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Neutrale Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitend e Verständigung	X	04.10.2004	<p>Das Projekt wird grundsätzlich vom Ausschuss befürwortet. Der Ausschuss hat jedoch folgende Fragen und Anmerkungen:</p> <p>-Wie soll die definierte Zielgruppe „Jugendliche“ herangezogen werden? Es wird angestrebt, aktiv auf Schulen zuzugehen und Schüler sowie junge Erwachsene sollen aktiv an den Programmen beteiligt werden, z.B. durch Workshops. Weiterhin kam die Empfehlung der Ausschussmitglieder, dass hierfür aktive Maßnahmen ergriffen werden müssen, da Mund – zu – Mund – Propaganda nicht ausreichend sein wird.</p> <p>- Gibt es eine Kooperation mit Artoll? Dies konnte bejaht werden</p> <p>- Gibt es eine Bestätigung/Zustimmung der Kooperation mit Cross-Art? Nach Überprüfung der Antragsunterlagen kann festgestellt werden, dass bereits schriftliche Einverständniserklärungen aller Direktoren der Cross-Art – Museen vorliegen, in denen sie Ihre Kooperationsbereitschaft bestätigen.</p>
---	---	------------	--

			Herr Schmitz betont den Erfolg den „Transistor“ und befürwortet aufgrund dessen das Projekt „gap“. Bezüglich der Projektbezeichnung sollte jedoch aus rechtlicher Sicht der Name noch mal überprüft werden. Das Projekt wird mit einer positiven Empfehlung unter Berücksichtigung der zu erläuternden und zu konkretisierenden Fragen an den Euregiorat weitergeleitet.
Ausschuss für Finanzen und Projekte	X	11.10.2004	Herr Kamps erläutert den Verlauf der Diskussion dieses Projektes im Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung. Die am Projekt Cross-Art beteiligten Museen sowie Artoll haben ihre Kooperationsbereitschaft schriftlich bestätigt. Es wird vorgeschlagen, auch die Vereinigung Kulturraum Niederrhein um eine Mitarbeit im Projekt zu fragen. Eine Rückkuppelung mit dem Projekt „Euregionale Vermarktungsinitiative Rhein-Waal“ wird angeregt. Der Ausschuss beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vorzulegen.
Vorstand	X	05.11.2004	Der Vorstand beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung dem Euregiorat vorzulegen.
Euregiorat	X	24.11.2004	Der Euregiorat beschließt, das Projekt mit einer positiven Empfehlung den Lenkungsausschus vorzulegen.
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost-Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	15.06.2005	
Investitionsbank			

**Euregio Rhein-Waal
Kleve,**

E. Schmitz / Geschäftsführer

Interreg IIIA Lenkungsausschuss
15.06.2005
TOP 3N

• **Schwerpunkt VI, Maßnahme VI-2**

Projektnr.: ERW-IV-2=78

Projektname: Aktualisierung der Halbzeitevaluierung

Projektträger: Euregio Rhein-Waal

Aanvang project / *Beginn des Projektes* 08.04.2005
 Einde project / *Abschluss des Projektes* 31-03-2006

Kostenplan

Externe kosten/ *Fremdleistung* 50.000 €

Totale kosten / Gesamtkosten 50.000 €

Subsidiabele kosten / Förderbare Kosten 50.000 €

Verdeling van de subsidiabele kosten over de projectlooptijd
Verteilung der förderbaren Projektkosten über die Projektlaufzeit:

2005 € 40.000
 2006 € 10.000

Financieringsplan / Finanzierungsplan

EU-middelen/ *Eu-Mittel:*

(50%)

- EU-ERMN 5.360 €
 - EU-ERW 7.460 €
 - EU-EUREGIO 12.180 €

Nationale middelen/ *Nationale Mittel*

- NRW (15%) 7.500 €
 - NL Min. EZ (15%) :
 - (Provincie Gelderland) 2.500 €
 - (Provincie Overijssel) 2.500 €
 - (Provincie Limburg) 2.500 €

Regionale bijdrage/ *Regionale Mittel (20%)*

- Publiek/ *Öffentlich* 10.000 €

Financiering / Finanzierung 50.000 €

Genehmigung: Begleitausschuss PGI 02.06.2005.

Besprechung:

Entscheidungsvorschlag:

Kenntnisnahme.

Interreg IIIA Lenkungsausschuss

15-06-2005

TOP 3N

Eingangsdatum des Antrags bei der Euregio Rhein-Waal : 11-04-2005**Zuletzt geändert am :****Operationelles Programm der Euregio Rhein-Waal für Interreg IIIA****Thema:** Technische Hilfe**Maßnahme:** Berichterstattung, Kontrolle, Evaluierung, Information und Publizität INTERREG IIIA**Projekt-Nr.:** 2-ERW-VI-2-78

Projektantragssteller: Euregio Rijn-Waal**Anschrift:**
Emmericher Straße 24
47533 Kleve
Deutschland**Bank:** Sparkasse Kleve**Beantragter EU-Zuschuss:** 25.000,00**Gesamtprojektkosten:** 50.000,00**Projektbezeichnung:**
Aktualisierung der Halbzeitevaluierung für das Programm der
Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA (PGI) der EUREGIO,
Euregio Rhein-Waal und euregio rhein-maas-nord**Ort der Durchführung:** Euregio Rhein-Waal**Projektlaufzeit:** 08-04-2005 / 31-03-2006

Projekinhalt**Antragsteller / Partner:**

Euregio Rijn-Waal Hauptkontaktperson	Kieve Herr drs. P.P. Knol	02821- 793021	02821- 793030	knol@euregio.org
EUREGIO Kontaktperson	Gronau Herr H. Krebs	+49 2562 7020	+49 2562 70259	h.krebs@euregio.de
euregio rijn-maas- noord Kontaktperson	Mönchengladbach Mw. Mr. M. De Jong-Jennen	02161- 6985501		margot.dejong@euregio- rjn.de

Projektbeschreibung:

Anlass des Projektes/Aanleiding voor het project

Gemäß Artikel 42 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 sind die Interventionen aus den Strukturfondsprogrammen einer Halbzeitbewertung zu unterziehen, die gemäß Absatz 4 dieses Artikels vor dem 31-12-2005 aktualisiert werden muss. Um Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen, wird das Update der Evaluierung, gemeinsam für das Programm der Ems Dollart Region und das Programm der EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und euregio rhein-maas-nord vorbereitet und vergeben. Die Kosten des Updates der Evaluierung des PGI der Ems Dollart Region sind kein Bestandteil dieses Antrages

Inhalt des Projectes/Inhoud van het project

Vorbereitung, Begleitung und Durchführung der Halbzeitevaluierung für das Programm der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA der Ems Dollart Region und für das gemeinsame Programm der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA für die EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und euregio rhein-maas-nord

Zielsetzung(en) des Projektes/Doel(en) van het project

Das Update der Halbzeitevaluierung ist ein Instrument zur Verbesserung der Qualität und der Relevanz der Programmplanung. Sie bietet die Möglichkeit zu ermitteln, ob eine Änderung des Programmes erforderlich ist, um die ursprünglichen Zielvorgaben zu erreichen. Für die nationalen und regionalen Partner stellt die Bewertung die Grundlage dar, um die Strategie und die Verteilung der Mittel auf die Schwerpunkte und Maßnahmen zu überprüfen und ggf. inhaltliche und finanziellen Korrekturen im Rahmen der Programme vorzunehmen.

Zielgruppe(n) des Projektes/Doelgroep(en) van het project

Europäische Kommission
nationale und regionale Partner der beiden betroffenen INTERREG-Programme

Synergieeffekte mit anderen Projekten/Synergie met andere projecten

Das update der Halbzeitevaluierung dient der Verbesserung der Programmplanung in inhaltlicher und finanzieller Hinsicht. Es unterstützt damit zugleich eine Verbesserung der Qualität der im Rahmen des Programms geförderten Projekte.

Vorgesehene Maßnahmen zur Information und Publizität/Geplande activiteiten op het gebied van informatie en publiciteit.

Pressemitteilungen zu den Ergebnissen des Updates. Veröffentlichung der Zusammenfassung des Updates auf der Website des Programmes. (www.euregio.org/pci)

Kostenplan gemäß Antrag (inkl. Kostenverteilung über die Förderjahre)**bb) Kostenplan**

Kostensoort	Max. Subsidiabel percentage	Subsidiabel	Niet subsidiabel	Totaal
Vorbereitungskosten			-	
Grundstückskosten			-	
Baukosten			-	
Einrichtungskosten			-	
Personalkosten			-	
Sachkosten			-	
Fremdkosten	50,0%	50.000,00	-	50.000,00
Sonstige Kosten	50,0%		-	
Subtotal:		50.000,00	-	50.000,00
Geschätztes Projekt einkommen	50,0%		-	
Total:		50.000,00	-	50.000,00

cc) Kostenverteilung über die Förderjahre

Jaar	Subsidiabel
2005	40.000,00
2006	10.000,00

dd) Finanzierungsplan gemäß Antrag

Financier (NAW)	Financier groep	Totaal
euregio rijn-maas-noord Stadtverwaltung Mönchengladbach D-41050 Mönchengladbach Deutschland	ERMN-EFRO	5.360,00
EUREGIO Postfach 1164 48572 Gronau Deutschland	EUR-EFRO	12.180,00
MWA NRW Haroldstraße 40190 Düsseldorf Deutschland	ERW-NRW	7.500,00
EUREGIO Postfach 1164 48572 Gronau Deutschland	EUR-Regionaal-Publiek	4.872,00
euregio rijn-maas-noord Konrad-Zuse-Straße 6 41179 Mönchengladbach Deutschland	ERMN-Regionaal-Publiek	2.144,00
Euregio Rijn-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve	ERW-Regionaal-Publiek	2.984,00

Euregio Rhein-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRO	0,00
Ministerie van Economische Zaken Bezuidenhoutseweg 30 2500 EC Den Haag Niederlande	ERW-NL-RIJK OVR 2.500 GEL 2.500 LIM 2.500	7.500,00
Euregio Rijn-Waal Emmericher Straße 24 47533 Kleve Deutschland	ERW-EFRO	7.460,00

Beurteilung der Förderfähigkeit

Allgemeine Bedingungen:

Das Projekt erfüllt die allgemeinen Zielsetzungen und Bedingungen, der Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA vom 28. April 2000.

Das Projekt erfüllt die Zielsetzungen des Programms der Gemeinschaftsinitiative (PCI) der Euregio Rhein-Waal Euregio Gronau und euregio rhein-maas-nord (von der Europäischen Kommission genehmigt am 01.10.2001) in Bezug auf Interreg IIIA und insbesondere Thema VI-2. Das Projekt wird gemäß Anhang IV, Ziffer 3 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission der Maßnahmencode 412 zugeordnet. Darüber hinaus erfüllt das Projekt die Bedingungen, die in den Vereinbarungen zwischen den Partnern getroffen wurden.

Grenzüberschreitender Charakter:

Grenzüberschreitender Charakter des Projektes/Grensoverschrijdende betekenis van het project

Das Update der Halbeitevaluierung überprüft u.A. die Modalitäten der gemeinsamen, d.h. grenzüberschreitenden Programmdurchführung und -begleitung und liefert ggfs. Verbesserungsvorschläge.

Auswirkungen des Projektes auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in der zuständigen Eurogio /Effecten van het project op de structuur van de economie en de arbeidsmarkt in de betreffende Eurogio

Das Update der Halbeitevaluierung soll überprüfen, inwieweit die bisherige Programmstrategie zur Erreichung der Ziele des Programms - hierzu zählt auch die Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur in den Grenzregionen - beiträgt und ggf. Verbesserungsvorschläge erarbeiten.

Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode/ Continuïteit van het project na afloop van de subsidieperiode

Die aus dem Update der Halbeitevaluierung gewonnenen Erkenntnisse können für die weitere Gestaltung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, u.A. im Rahmen späterer Förderprogramme genutzt werden

Indikatoren für Prüfung/Messung der Zielsetzungen:

Indicator van toepassing	Indicator	Aantal	Eenheid
VI-2	Anteil der Projekte an der Gesamtzahl der geförderten Projekte in INTERREG IIIA, die eine Entwicklung in Gange setzen, die nach Ablauf des Förderzeitraumes fortbesteht.	1	0/1
VI-2	<i>Anzahl der Publikationen zu INTERREG IIIA (output)</i>	100	Anzahl
VI-2	Anzahl der Informationsveranstaltungen zu INTERREG IIIA (output)	2	Anzahl
VI-2	Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt / indirekt durch die INTERREG – Projekte geschaffen/gesichert worden sind	0	Anzahl

Folgen für die Chancengleichheit von Mann und Frau:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Verbesserende Gleichberechtigung

Folgen für die Umwelt:

Geselecteerd	Actieterrein
X	Umweltneutral

Beratung und Beschlussfassung in der Euregio Rhein-Waal

Ausschuss Grenzüberschreitend e Verständigung			
Ausschuss für Wirtschaft			
Ausschuss für Finanzen und Projekte			
Vorstand	X	02-05-2005	Der Vorstand leitet das Projekt mit einer positiven Empfehlung weiter an den Euregiorat.
Euregiorat	X	25-05-2004	
Bezirksregierung			
Provinz Gelderland			
Provinz Limburg			
Provinz Nord-Ost- Brabant			
Interreg Lenkungsausschuss	X	02-06-2005	
Investitionsbank			

Euregio Rhein-Waal
Kleve,

E. Schmitz / Geschäftsführer